



Geschäftsbericht 2021

General Reinsurance AG

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	1
Kennzahlen.....	2
Lagebericht	3
Einleitung	3
Gesamtwirtschaftliches Umfeld und Entwicklung der Kapitalmärkte	5
Geschäftsverlauf	6
Geschäftsverlauf in den Hauptversicherungszweigen.....	12
Betriebene Versicherungszweige.....	12
Lebens- und Krankenrückversicherung.....	12
Schaden- und Unfallrückversicherung	15
Geschäftsentwicklung der wichtigsten Tochtergesellschaften	18
Unsere Mitarbeitenden	19
Risikobericht	21
Ausblick	31
Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	33
Bericht zur Corporate Social Responsibility	34
Bilanz zum 31. Dezember 2021.....	35
Gewinn- und Verlustrechnung	38
Anhang	40
Erläuterungen zur Bilanz	48
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	55
Angaben zu den einzelnen Versicherungszweigen.....	58
Allgemeine Angaben	61
Beteiligungsliste	66
Aufsichtsrat	67
Vorstand.....	68
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	70
Bericht des Aufsichtsrats	76

Kennzahlen

		2021	2020	2019	2018	2017
Bilanzdaten						
Kapitalanlagen	Mio. Euro	8.643,1	12.631,1	12.169,2	11.422,5	11.503,4
davon: Depotforderungen	Mio. Euro	1.888,6	1.702,9	1.663,4	1.653,7	1.662,4
Liquide Mittel	Mio. Euro	479,8	324,1	304,3	337,8	217,3
Kapitalanlagen inkl. liquider Mittel	Mio. Euro	9.122,9	12.955,2	12.473,5	11.760,3	11.720,7
Eigenkapital	Mio. Euro	3.061,2	2.800,4	2.707,4	2.353,4	2.624,8
Eigenkapitalrendite	%	8,9	3,4	14,0	-2,9	11,6
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	Mio. Euro	6.789,1	10.565,7	10.389,9	9.702,8	9.318,2
Bilanzsumme	Mio. Euro	11.271,9	14.690,7	14.209,2	13.156,5	12.778,4
Gewinn- und Verlustrechnung						
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. Euro	4.525,9	4.213,5	4.038,9	3.266,7	2.702,6
Leben/Kranken	Mio. Euro	2.917,3	2.558,8	2.355,0	1.929,3	1.663,0
Schaden/Unfall	Mio. Euro	1.608,6	1.654,7	1.683,9	1.337,4	1.039,6
Verdiente Nettobeiträge	Mio. Euro	4.058,3	3.752,8	3.496,4	2.796,0	2.417,7
Leben/Kranken	Mio. Euro	2.853,2	2.507,8	2.236,6	1.813,6	1.599,9
Schaden/Unfall	Mio. Euro	1.205,1	1.245,0	1.259,8	982,4	817,8
Vt. Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	Mio. Euro	-146,1	14,9	356,5	359,1	185,7
Leben/Kranken	Mio. Euro	67,2	138,6	184,9	170,6	141,6
Schaden/Unfall	Mio. Euro	-213,3	-123,7	171,6	188,5	44,1
Combined Ratio	%	103,6	99,6	89,8	87,2	92,3
Leben/Kranken	%	97,6	94,5	91,7	90,6	91,1
Schaden/Unfall	%	117,7	109,9	86,4	80,8	94,6
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. Euro	135,1	120,6	-125,1	-109,4	17,4
Vt. Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	Mio. Euro	-11,0	135,5	231,4	249,7	203,1
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. Euro	323,5	117,0	251,5	-128,1	263,7
davon: laufendes Kapitalanlageergebnis	Mio. Euro	178,5	152,0	193,3	187,9	184,9
davon: realisierte Kursgewinne/-verluste*	Mio. Euro	145,0	-35,0	58,2	-316,0	78,8
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	Mio. Euro	312,5	152,4	464,9	45,7	433,5
Jahresüberschuss vor Steuern	Mio. Euro	312,5	152,4	464,9	45,7	433,5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	Mio. Euro	260,8	92,9	354,0	-71,1	290,4
Dividende	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0	200,2
Mitarbeitende**		756	758	735	714	732
• davon: in Deutschland		384	393	395	380	404
Ratings		Standard & Poor's: AA+		A.M. Best: A++		Moody's: Aa1

*inkl. Zu- und Abschreibungen

**Stand 31.12., inkl. Mitarbeitende der General Reinsurance AG, die bei Servicegesellschaften beschäftigt sind.

Lagebericht

Einleitung

Berkshire Hathaway Inc. ist Eignerin der General Re Corporation (Gen Re) – einer Holding-Gesellschaft, zu deren Tochtergesellschaften die General Reinsurance Corporation zählt. Die General Reinsurance Corporation wiederum ist die unmittelbare Muttergesellschaft der General Reinsurance AG. Als einer der weltweit führenden Rückversicherungskonzerne betreibt die Gen Re das Geschäft der internationalen Rückversicherung und damit verbundener Aktivitäten. Die Gruppe ist weltweit mit über vierzig Stützpunkten präsent.

Die General Reinsurance AG ist direkt oder indirekt durch Niederlassungen bzw. über Tochtergesellschaften in allen wichtigen Märkten der Lebens- und Krankenrückversicherung sowie der Schaden- und Unfallrückversicherung außerhalb der USA vertreten, mit Ausnahme des australischen Schaden- und Unfallgeschäfts, das von einer verbundenen Gesellschaft innerhalb der Gen Re Gruppe betrieben wird, die nicht zur General Reinsurance AG gehört.

Unsere Jahresergebnisse wurden auch 2021 durch die Covid-19-Pandemie beeinträchtigt. Die Rückstellungen für gemeldete und erwartete Schäden in unserem Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft wurden erhöht. Das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft litt unter einem im Vergleich zu den letzten Jahren weltweit höheren Niveau der versicherten Schäden aus Naturkatastrophen. Ein großer Teil davon war auf die verheerenden Überschwemmungen in Europa zurückzuführen, insbesondere in Deutschland durch das Wetterereignis Bernd. Unser versicherungstechnisches Ergebnis profitierte erneut von der teilweisen Auflösung von Rückstellungen für Schadenereignisse der Vorjahre.

Die General Reinsurance AG verzeichnete im Geschäftsjahr einen versicherungstechnischen Verlust von 146,1 Mio. Euro vor Veränderung der Schwankungsrückstellung (Vorjahr: Gewinn von 14,9 Mio. Euro). Wir haben 2021 der Schwankungsrückstellung einen Betrag von 135,1 Mio. Euro entnommen (2020: Auflösung von 120,6 Mio. Euro). Nach Berücksichtigung der Veränderungen der Schwankungsrückstellung ging das versicherungstechnische Ergebnis von einem Gewinn in Höhe von 135,5 Mio. Euro im Jahr 2020 auf einen Verlust von 11,0 Mio. Euro im Berichtsjahr zurück.

Die Marktverhältnisse wurden im Jahr 2021 erneut stark von der Covid-19-Pandemie, aber auch von den erhöhten Schäden durch Naturkatastrophen geprägt. In der Schaden- und Unfallversicherung kam es zu einer Festigung der Tarife und zu Verbesserungen der Versicherungsbedingungen, was jedoch weitgehend auf die Sachsparten beschränkt war.

Im Zuge der weiteren Ausbreitung der Pandemie verzeichneten die Finanzmärkte im Jahr 2021 erneut eine beträchtliche Volatilität. Die Zinssätze bewegten sich weiterhin in der Nähe ihrer historischen Tiefststände, mit beträchtlichen Konsequenzen auf beiden Seiten der Bilanz der Versicherungsunternehmen. Die Auswirkungen des Niedrigzinsumfelds auf die General Reinsurance AG werden weitgehend dadurch gemildert, dass wir für Haftpflichtgeschäft mit langfristigen Schadenabwicklungen keine Diskontierung der Reserven vornehmen und uns in der Lebensversicherung auf die biometrischen Risiken und nicht auf Produkte mit Sparkomponenten konzentrieren.

Wir verzeichneten im Berichtsjahr ein Kapitalanlageergebnis von insgesamt 323,5 Mio. Euro, nachdem wir im Vorjahr einen Gewinn von 117,0 Mio. Euro ausgewiesen hatten. Dieser Anstieg ist auf realisierte Gewinne aus der Veräußerung von Kapitalanlagen zurückzuführen, die teilweise durch Abschreibungen in unserem Aktienportfolio nach deutschen Rechnungslegungsstandards aufgehoben wurden. Derartige Abschreibungen hatten auch das Kapitalanlageergebnis des Vorjahres beeinträchtigt.

Unter Einbeziehung der Effekte aus sonstigen Erträgen und Aufwendungen verzeichneten wir für das Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 260,8 Mio. Euro (Vorjahr: Jahresüberschuss von 92,9 Mio. Euro).

Gesamtwirtschaftliches Umfeld und Entwicklung der Kapitalmärkte

Nach den außergewöhnlichen Wachstumsentwicklungen im Vorjahr waren die Volkswirtschaften und die Finanzmärkte im Jahr 2021 erneut von ungewöhnlichen Schwankungen geprägt. Die Ursache für diese Entwicklungen resultierten aus verschiedenen Aspekten der Covid-19-Pandemie und den Reaktionen der politischen Entscheidungsträger darauf.

Zu Beginn des Jahres 2021 standen die Regierungen weltweit vor enormen Herausforderungen. Die Volkswirtschaften waren über weite Strecken des Jahres in unterschiedlichem Ausmaß lahmgelegt, die Wirtschaftstätigkeit wurde teilweise eingestellt, die Arbeitslosigkeit schnellte in die Höhe, und die Volkswirtschaften verzeichneten gravierendes Negativwachstum.

Angesichts der Zulassung von Impfstoffen gegen die Auswirkungen von Covid-19 zu Beginn des Jahres 2021 herrschte großer Optimismus. Im ersten Quartal 2021 wurde mit der flächendeckenden Verabreichung dieser Impfstoffe begonnen, wobei die am meisten gefährdeten und insbesondere die älteren Bevölkerungsgruppen Vorrang hatten. Bis Mitte des Jahres war ein Großteil der EU-Bevölkerung geimpft, das Wirtschaftswachstum erholte sich, und die Stimmung verbesserte sich spürbar.

Mit der weitverbreiteten Impfung der Bevölkerung änderte sich die Sicht der Kapitalmärkte auf die Pandemie im Laufe des Jahres 2021 erheblich. Politische Entscheidungsträger in den einzelnen Ländern förderten die Impfung aktiv, da sie auf diese Weise das Tempo, mit dem sie ihre Wirtschaft wieder in Gang bringen konnten, besser kontrollieren konnten. Dies ermöglichte eine Erholung der Wirtschaft. Infolgedessen war die Einschätzung der allgemeinen wirtschaftlichen Bedingungen im Jahr 2021 trotz der hohen Fallzahlen der Delta- und Omikron-Varianten im Vergleich zu 2020 wesentlich günstiger.

Nach zwei aufeinanderfolgenden Quartalen mit negativem BIP-Wachstum (4. Quartal 2020 und 1. Quartal 2021) überwand die Wirtschaft des Euroraums die Rezession und verzeichnete im zweiten Quartal 2021 ein positives BIP-Wachstum, das sich auch im dritten und vierten Quartal fortsetzte. Während ein Großteil des im Jahr 2020 verzeichneten Rückgangs nicht wieder aufgeholt werden konnte, war das Wirtschaftswachstum während des größten Teils des Jahres 2021 anhaltend.

Die weltweite Wirtschaftstätigkeit wurde 2021 beeinträchtigt, allerdings nicht in demselben Ausmaß wie 2020. Es gab Belastungen in Form von pandemiebedingten Sondereinflüssen, vor allem Lieferkettenengpässe und steigende Energiepreise. Dies führte zu einem Anstieg der Inflation und der Inflationserwartungen. Die Zentralbanken versuchten, diese Befürchtungen zu zerstreuen, indem sie den Anstieg der Inflation auf besondere bzw. vorübergehende Faktoren zurückführten, die sich mit dem Abklingen der pandemiebedingten Bedenken zurückbilden würden. Die Inflationsbefürchtungen führten zu der Erwartung, dass die Zentralbanken ihren Kurs ändern und die geldpolitischen Anreize früher als bisher erwartet zurücknehmen könnten.

Nach einer Phase der Hoffnung, die sich aus der Wirksamkeit und dem breiten Einsatz der Impfstoffe ergab, kam es im Jahr 2021 in Europa zu einer neuen Welle von SARS-CoV-2-Infektionen, als sich die genannten neuen Varianten durchsetzten. Die Finanzmärkte reagierten mit einem Kurseinbruch bei den Aktien und einem deutlichen Rückgang der Anleiherenditen. Bis Mitte des Sommers erreichten die Renditen vieler Staatsanleihen die Tiefststände des Jahres. Gegen Ende des Jahres, als die Omikron-Variante im Fokus der Aufmerksamkeit stand, reagierten die Märkte erneut mit einer Verschlechterung der Stimmungslage und dem Verkauf von Risikopositionen.

Während des gesamten Jahres 2020 hatte die Entwicklung der Finanzmärkte die Reaktionen der Volkswirtschaften auf die Schwankungen der Covid-19-Pandemie widerspiegelt. Da einige regionale Covid-Strategien besser abschnitten als andere, gab es eine gewisse Uneinheitlichkeit unter den Finanzmärkten. Angesichts der erneut positiven Stimmung entwickelten sich die Aktienmärkte im Jahr 2021 kontinuierlich und sehr dynamisch.

Geschäftsverlauf

	2021	2020
	Mio. Euro	Mio. Euro
Verdiente Nettobeiträge	4.058,3	3.752,8
Versicherungstechnisches Ergebnis	-11,0	135,5
Ergebnis aus Kapitalanlagen	323,5	117,0
Sonstiges Ergebnis	0,0	-100,1
Steuern	-51,7	-59,5
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	260,8	92,9
Eigenkapital	3.061,2	2.800,4

Unser Geschäftsverlauf im Jahr 2021 wurde durch die Covid-19-Pandemie und durch Naturkatastrophen erheblich beeinträchtigt, was zu einem versicherungstechnischen Verlust führte. Dies wurde durch eine Verringerung der Schwankungsrückstellungen als Folge der hohen Schadenaktivität ausgeglichen. Die Erträge aus Kapitalanlagen erholten sich und waren höher als im Vorjahr, was auf realisierte Gewinne aus dem Verkauf von Aktienanlagen zurückzuführen ist. Das Prämienwachstum wurde in unserem Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäft erzielt.

Im Jahr 2021 waren die Auswirkungen von Katastropheneignissen wesentlich höher als in den Vorjahren, insbesondere durch die schweren Überschwemmungen in Deutschland infolge des Wetterereignisses Bernd, das auch andere Länder betraf. Wir verzeichneten auch Schäden durch die Stürme Filomena in Spanien und Volker in Mitteleuropa. Die in den Vorjahren gebildeten Schadenrückstellungen entwickelten sich erneut günstig. Inklusive der Veränderungen der Schwankungsrückstellung betrug das versicherungstechnische Ergebnis im Berichtsjahr -11,0 Mio. Euro nach 135,5 Mio. Euro im Vorjahr.

Unser Kapitalanlageergebnis schloss im Berichtsjahr mit einem Gewinn von 323,5 Mio. Euro (2020: Gewinn von 117,0 Mio. Euro). Der Saldo aus Zu- und Abschreibungen in unserem Aktienportfolio war im Jahr 2021 wie auch 2020 negativ. Weitgehend steuerfreie realisierte Gewinne aus der Veräußerung von Kapitalanlagen trugen wesentlich zu einer Verringerung des Steuersatzes gegenüber dem Vorjahr bei.

Das Nettoergebnis stieg von 92,9 Mio. Euro im Vorjahr auf einen Jahresüberschuss von 260,8 Mio. Euro im Jahr 2021. Das Eigenkapital erhöhte sich um 9,3 % auf 3.061,2 Mio. Euro (Vorjahr: Anstieg um 3,4 % auf 2.800,4 Mio. Euro).

Versicherungstechnisches Ergebnis

	2021		2020	
	Mio. Euro	Combined Ratio	Mio. Euro	Combined Ratio
Verdiente Nettobeiträge	4.058,3		3.752,8	
Leben/Kranken	2.853,2		2.507,8	
Schaden/Unfall	1.205,1		1.245,0	
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	-146,1	103,6%	14,9	99,6%
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	-11,0		135,5	
Leben/Kranken	67,2	97,6%	138,6	94,5%
Schaden/Unfall	-78,2		-3,1	
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	-213,3	117,7%	-123,7	109,9%
Veränderung der Schwankungsrückstellung	135,1		120,6	

Unsere verdienten Nettobeiträge stiegen insgesamt um 8,1 % von 3.752,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 4.058,3 Mio. Euro. Leben/Kranken nahm um 13,8 % zu (2021: 2.853,2 Mio. Euro, Vorjahr: 2.507,8 Mio. Euro), vor allem aufgrund von Wachstumsgelegenheiten in Asien. Die verdienten Nettobeiträge in Schaden/Unfall sanken leicht um 3,2 % von 1.245,0 Mio. Euro im Jahr 2020 auf 1.205,1 Mio. Euro. Wie in den Vorjahren haben wir 20 % dieses Portfolios an unsere Muttergesellschaft, die General Reinsurance Corporation, retrozediert. Darüber hinaus haben wir unserer Muttergesellschaft im Berichtsjahr für einen großen Teil unserer Rückstellungen in der Schaden- und Unfallrückversicherung Schadenportfolios übertragen (Loss Portfolio Transfer).

Trotz einiger Beeinträchtigungen durch die Covid19-Pandemie schloss die Lebens- und Krankentrückversicherung mit einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis (2021: 67,2 Mio. Euro, Vorjahr: 138,6 Mio. Euro), was einer Combined Ratio von 97,6 % (Vorjahr: 94,5 %) entspricht. Insgesamt lag das versicherungstechnische Ergebnis aufgrund der durch die Covid-19-Pandemie in einigen Märkten verursachten Übersterblichkeit unter unseren Erwartungen.

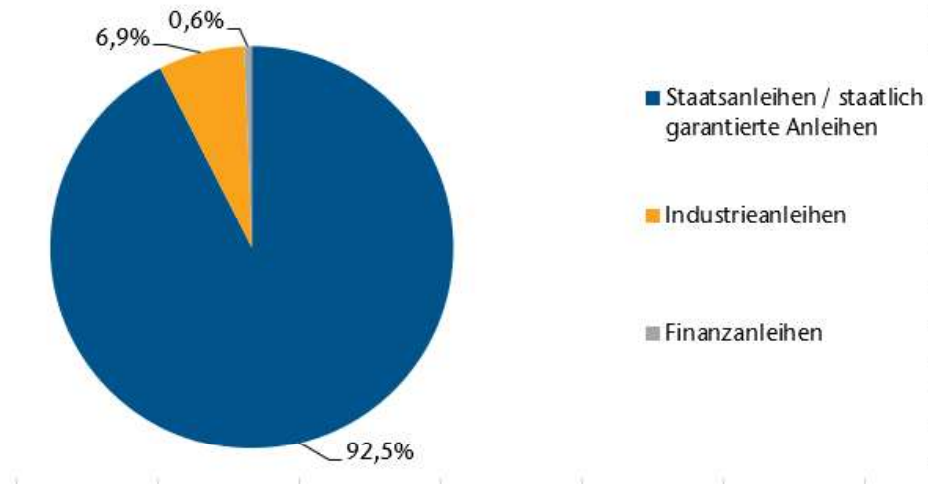
Unser Ergebnis in der Schaden- und Unfallrückversicherung war stark von den Aufwendungen für Naturkatastrophenereignissen geprägt, insbesondere durch die Überschwemmungen in Europa. Die Entwicklung der in den Vorjahren gebildeten Schadenrückstellungen war wie erwähnt günstig. Nach einem negativen versicherungstechnischen Ergebnis von 123,7 Mio. Euro im Jahr 2020 ergab sich im Berichtsjahr ein Verlust von 213,3 Mio. Euro, jeweils vor Veränderungen der Schwankungsrückstellung. Dies entspricht einer Combined Ratio von 117,7 % (im Vorjahr: 109,9 %). Nach Berücksichtigung der Schwankungsrückstellung verzeichneten wir 2021 einen Verlust von 78,2 Mio. Euro (Vorjahr: Verlust von 3,1 Mio. Euro).

Kapitalanlagen inkl. liquider Mittel

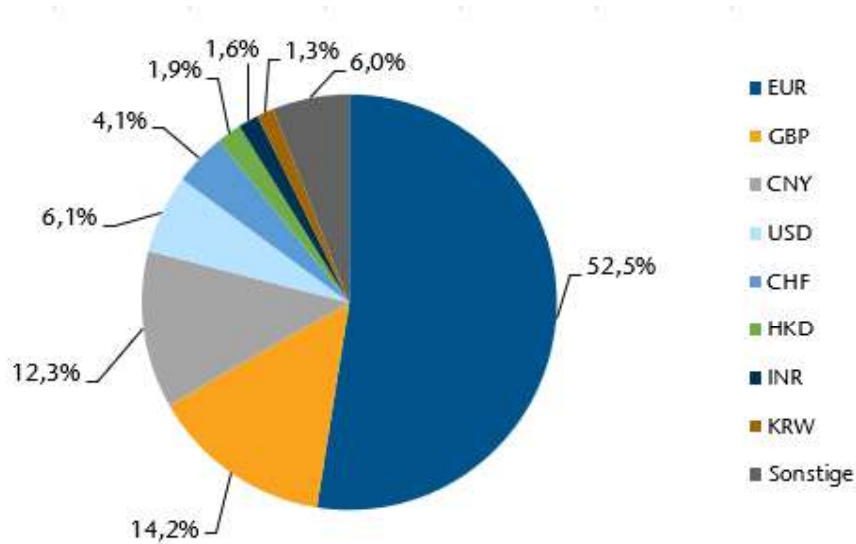
	2021		2020	
	Mio. Euro	%	Mio. Euro	%
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	22,6	0,3	14,7	0,1
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	537,3	8,0	777,8	7,1
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.308,6	34,2	2.236,7	20,5
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.143,4	46,5	7.836,8	71,7
Einlagen bei Kreditinstituten	742,6	11,0	62,2	0,6
Kapitalanlagen ohne Depotforderungen	6.754,5	100,0	10.928,2	100,0
Depotforderungen	1.888,6		1.702,9	
Kapitalanlagen insgesamt	8.643,1		12.631,1	
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	479,8		324,1	
Kapitalanlagen inkl. liquider Mittel	9.122,9		12.955,2	

Unsere Kapitalanlagen bilden auch weiterhin ein Portfolio qualitativ hochwertiger, hochliquider festverzinslicher Rentenpapiere, Aktien und Darlehen. Infolge des auf der vorangehenden Seite erwähnten LPT-Vertrags mit unserer Muttergesellschaft zur Übertragung von Schadenportfolios wurde der Wert unserer festverzinslichen Wertpapiere im Jahr 2021 erheblich reduziert.

Portfolio der festverzinslichen Wertpapiere



Kapitalanlagen nach Währungen



Im Einklang mit der Gewichtung unserer versicherungstechnischen Verbindlichkeiten entfällt der Großteil (52,5 %) unserer Kapitalanlagen auf Euro-Papiere (Vorjahr: 57,6 %), gefolgt von Anlagen in Pfund Sterling (14,2 %, Vorjahr: 22,2 %), Chin. Yuan Renminbi (12,3%, Vorjahr: 5,8 %) und US-Dollar (6,1 %, Vorjahr: 4,8 %).

Kapitalanlageergebnis

	2021 Mio. Euro	2020 Mio. Euro
Erträge aus Beteiligungen	1,2	1,2
Erträge aus Aktien	85,9	69,7
Erträge aus Inhaberschuldverschreibungen u. a. festverzinslichen Wertpapieren	61,8	54,3
Erträge aus Depotzinsen	51,8	49,9
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	28,0	26,9
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen für die Kapitalanlagen	5,2	4,9
Abzüglich technische Zinsen	45,0	45,1
Laufendes Kapitalanlageergebnis	178,5	152,0
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	178,5	-1,8
Zuschreibungen / Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-33,5	-33,2
Kapitalanlageergebnis insgesamt	323,5	117,0

Das laufende Kapitalanlageergebnis stieg gegenüber dem Vorjahreswert von 152,0 Mio. Euro auf 178,5 Mio. Euro. Im Jahr 2021 verzeichneten wir durch den Abgang von Kapitalanlagen Gewinne in Höhe von 178,5 Mio. Euro (2020: Verluste von 1,8 Mio. Euro). Der weitere Saldo aus Zu- und Abschreibungen war überwiegend auf das Aktienportfolio zurückzuführen (2021: Verlust von 33,5 Mio. Euro, Vorjahr: Verlust von 33,2 Mio. Euro).

Die Dividenden aus Aktien stiegen auf 85,9 Mio. Euro (2020: 69,7 Mio. Euro). Trotz des anhaltend niedrigen Zinsniveaus verzeichneten wir einen leichten Anstieg der Zinserträge aus unseren festverzinslichen Wertpapieren von 54,3 Mio. Euro im Jahr 2020 auf 61,8 Mio. Euro, wesentlich bedingt durch Verkäufe negativ verzinsten Anleihen.

Wir erzielten in unserem Bestand an festverzinslichen Wertpapieren eine Rendite von 1,0 % (2020: 0,7 %), in unserem Aktienportfolio eine Dividendenrendite von 4,6 % (2020: 3,8 %) und damit insgesamt eine Rendite von 1,9 % (2020: 1,4 %).

Das gesamte Kapitalanlageergebnis ohne technische Zinserträge ergab somit im Berichtsjahr einen Gewinn von 323,5 Mio. Euro nach einem Gewinn von 117,0 Mio. Euro im Vorjahr.

Übrige Ergebnisbeiträge

Das sonstige Ergebnis schloss 2021 mit einem geringeren Verlust von 21,7 Tsd. Euro ab (2020: Verlust von 100,1 Mio. Euro). Der deutlich höhere Verlust im Jahr 2020 war überwiegend durch Währungsverluste – im Gegensatz dazu werden unrealisierte Währungsgewinne nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften in einer Währungsbewertungsrückstellung erfasst – und durch Rückstellungen für Zinsen auf Ertragsteuern bedingt.

Eigenkapital

Kapitalkraft und Solvenz sind wichtige Wettbewerbsfaktoren im internationalen Rückversicherungsgeschäft. Nach einem Anstieg um 3,4 % im Vorjahr erhöhte sich das Eigenkapital der General Reinsurance AG im Jahr 2021 um 9,3 % auf 3.061,2 Mio. Euro.

Nach Steuern weisen wir für 2021 einen Jahresüberschuss von 260,8 Mio. Euro aus. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus Vorjahren in Höhe von 473,3 Mio. Euro ergibt sich ein Bilanzgewinn von 734,1 Mio. Euro. Der Vorstand der General Reinsurance AG schlägt dem Aufsichtsrat vor, den Bilanzgewinn vorzutragen.

Geschäftsverlauf in den Hauptversicherungszweigen

Betriebene Versicherungszweige

In der Einleitung finden Sie eine Beschreibung unserer Geschäftsfelder. Zum Zweck der Berichterstattung über das operative Geschäft unterscheiden wir zwei Geschäftssegmente, zum einen die Lebens- und Krankenrückversicherung, zum anderen die Schaden- und Unfallrückversicherung. In den Hauptversicherungssparten und in unseren wesentlichen Märkten ergab sich folgender Geschäftsverlauf:

Lebens- und Krankenrückversicherung

Marktentwicklung

Die Covid-19-Pandemie beeinflusste auch im Jahr 2021 die internationalen Lebens- und Krankenversicherungsmärkte. Die anhaltend niedrigen Zinsen in vielen Ländern und die starken Schwankungen an den Kapitalmärkten bedeuteten zusätzliche Herausforderungen für Lebens- und Krankenversicherer. Nach den Lockdowns des Jahres 2020 belebte sich in vielen Märkten das Neugeschäft wieder. Andere Märkte litten dagegen noch stärker unter den wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie, dort führte die mit niedrigerer Wirtschaftsleistung einhergehende Verringerung der verfügbaren Einkommen weiterhin dazu, dass das Neugeschäft unter dem vor der Pandemie erreichten Niveau lag. In einigen internationalen Märkten war in Lebensversicherungsbeständen eine deutliche Übersterblichkeit durch Covid-19 zu verzeichnen.

Unser Fokus in der Lebens- und Krankenrückversicherung liegt auf der Rückdeckung von biometrischen Risiken. Der Bedarf an Absicherung ist weiterhin hoch; insbesondere in der Krankenversicherung war im Jahr 2021 eine zunehmende Nachfrage zu beobachten. Im Wettbewerb spielen dabei verstärkt über Preis und Produktgestaltung hinaus schlanke, einfache Prozesse und die Customer Experience eine wichtige Rolle. Durch unsere Expertise und unser Serviceangebot im Bereich der biometrischen Risiken boten sich uns wieder sehr erfreuliche Neugeschäftsmöglichkeiten. Angesichts der Herausforderungen, vor denen die meisten Erstversicherungsmärkte stehen, stellen die Servicekompetenz und die Finanzkraft der Gen Re entscheidende Wettbewerbsvorteile dar.

Gesamtergebnis

In unserem Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäft erreichten wir ein erfreuliches Wachstum, allerdings war der Schadenverlauf durch die in manchen Märkten mit der Covid-19-Pandemie verbundene Übersterblichkeit beeinträchtigt. Daher lag das versicherungstechnische Ergebnis mit 67,2 Mio. Euro unter dem Niveau des Vorjahres (138,6 Mio. Euro). Wir haben angesichts des anhaltenden Pandemierisikos unsere Zeichnungspolitik entsprechend angepasst, insbesondere bei jährlich erneuerbarem Geschäft, z. B. durch entsprechend höhere Rückversicherungsraten.

Die Combined Ratio lag bei 97,6 % gegenüber 94,5 % im Jahr 2020. Die Bruttobeitragseinnahmen stiegen um 14,0 % auf 2.917,3 Mio. Euro (2020: 2.558,8 Mio. Euro). Wir profitierten erneut von Wachstumsgelegenheiten in einigen asiatischen Märkten, insbesondere in China. Die verdienten Nettobeiträge in der Lebens- und Krankenversicherung erhöhten sich im Berichtsjahr um 13,8 % auf 2.853,2 Mio. Euro (Vorjahr: 2.507,8 Mio. Euro). Bereinigt um Wechselkurseffekte stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 7,8 % bzw. netto um 7,4 %. Anders als im Vorjahr war das Prämienwachstum bedingt durch die Veränderungen der Wechselkurse damit in Euro stärker ausgeprägt als in Originalwährung.

Verlauf nach Sparten

	Gebuchte Bruttobeiträge		Versicherungs- technisches Ergebnis		Combined Ratio	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	%	%
Leben	2.093,1	1.766,0	-21,2	81,5	101,1	95,2
Kranken	824,2	792,8	88,5	57,1	89,7	92,9
Summe	2.917,3	2.558,8	67,2	138,6	97,6	94,5

Verlauf in unseren wesentlichen Märkten

Deutschland

Gegenüber den durch die Covid-19-Pandemie bedingten Sondereffekten des Jahres 2020 hat sich die Geschäftsentwicklung der deutschen Lebensversicherungsbranche zunehmend normalisiert. Das Neugeschäft gegen laufenden Beitrag hat sich spürbar erholt. Die Abkehr von klassischen Garantien in Spar- und Altersvorsorgeprodukten hält angesichts der Niedrigzinsbedingungen weiterhin an.

Mit dieser Entwicklung geht weiterhin ein starker Fokus auf biometrische Absicherungen einher. Viele Lebensversicherer diversifizieren ihr Portfolio, indem sie neben der Altersvorsorge ihr Geschäft in der Lebens- und Invaliditätsversicherung ausbauen. In der Invaliditätsversicherung etabliert sich immer stärker die Grundfähigkeitsversicherung als Angebot mit einer geringeren Prämie und transparenten Leistungskriterien, das gilt beispielsweise für die Zielgruppe der Erwerbstätigen mit überwiegend körperlicher Tätigkeit. Wir sind ein gefragter Partner für die Zusammenarbeit bei der Entwicklung von Grundfähigkeitsversicherung mit den dazugehörigen Prozessen. Auch in der Berufsunfähigkeitsversicherung haben wir weiterhin intensiv mit unseren Kunden an der Weiterentwicklung ihrer Angebote zusammengearbeitet, und wir unterstützen sie mit unserer breiten Servicepalette. Unsere Systeme für die Risiko- und Leistungsprüfung nutzen unsere Kunden erfolgreich für die weitere Digitalisierung ihrer Geschäftsmodelle.

Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr unsere Kundenbasis in Deutschland erneut erweitern können, wodurch sich weitere langfristige Wachstumsmöglichkeiten ergeben. Bei einer moderaten Zunahme der Prämie konnten wir im Jahr 2021 wieder ein erfreuliches Ergebnis erzielen.

International

Einige der in Bezug auf unseren Heimatmarkt beschriebenen Faktoren gelten auch für weitere Lebensversicherungsmärkte in **Europa**. Im Neugeschäft und bei den Beitragseinnahmen in den **kontinentaleuropäischen** Lebens- und Krankenversicherungsmärkten kam es insgesamt zu einer Erholung. Neben Wachstumsimpulsen wie der hohen Sparquote und dem starken Geschäft bei der Absicherung von Hypothekendarlehen ist aber das unsichere wirtschaftliche Umfeld spürbar, das sich beispielsweise beim Geschäft mit Selbständigen und kleinen Unternehmen bemerkbar macht. In diesem Umfeld hat sich unser Wachstum in den kontinentaleuropäischen Märkten erfreulich entwickelt. Wir konnten die Prämie vor allem durch zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten in Italien und Frankreich steigern und erreichten ein positives Ergebnis.

Auch das **britische** Geschäft blieb profitabel, da die Auswirkungen von Covid-19 weniger stark waren als in anderen Märkten. Die Ergebnisse und das Wachstum haben unsere Erwartungen übertroffen.

Selbst angesichts vieler Unsicherheitsfaktoren sind wir überzeugt, dass die europäischen Märkte sowohl in der Erst- als auch in der Rückversicherung noch erhebliches Potenzial für das Lebens- und Krankengeschäft bieten. Ausschlaggebend dafür ist die demografische Entwicklung in Verbindung mit dem relativ niedrigen Niveau der Altersvorsorge und unzureichender individueller Risikoabsicherung. Dank unserer starken Serviceorientierung, sowohl bei der Unterstützung der Produktentwicklung als auch beim Risikomanagement unserer Kunden, nutzen wir dieses Potenzial, um neue Geschäftsmöglichkeiten zu generieren.

Unser **China**-Geschäft verzeichnete ein weiteres Jahr mit starkem Wachstum und erfreulichen Gewinnen. Wir haben weitere große Verträge abgeschlossen und unsere Beziehungen zu wichtigen Kunden gestärkt. Der Verkauf von Critical-Illness-Policen ging 2021 deutlich zurück, aber die Krankenversicherung wuchs weiter. In einigen südostasiatischen Ländern verursachte die Delta-Virusvariante mehr Todesfälle als erwartet, aber insgesamt hatten die Covid-19-Schäden nur einen geringen Einfluss auf unsere Ergebnisse. In Malaysia konnten wir unser Geschäft durch einen bedeutenden neuen Vertrag erheblich ausbauen.

In **Indien** hatte die zweite Welle von Covid-19 im zweiten Quartal 2021 beträchtliche Auswirkungen auf die Ergebnisse der Lebens- und Krankenversicherungsbranche, insbesondere für Rückversicherer wie uns, die sich auf biometrische Risiken konzentrieren. Der Schadenverlauf hat sich in der zweiten Hälfte des Jahres 2021 verbessert. Aufgrund eines Retrozessionsvertrages mit einer Schwestergesellschaft in der Gen Re Gruppe, der unser indisches Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäft betrifft, war das Nettoergebnis der General Reinsurance AG nicht außergewöhnlich belastet.

Auch unser Geschäft in **Lateinamerika** wurde durch die Covid-19-Pandemie belastet. In Mexiko und anderen Ländern der Region war das Gruppengeschäft von einer erheblichen Übersterblichkeit geprägt. Wir sind frühzeitig zu einer vorsichtigeren Zeichnungspolitik übergegangen, wodurch wir bei einem gewissen Prämienabrieb die Auswirkungen der Pandemie auf unser Geschäft dämpfen konnten.

Im **Nahen Osten** und in **Nordafrika** sehen wir mittel- und langfristige weiterhin gute Wachstumschancen. Mit Blick auf die Profitabilität haben wir aber einzelne große Verträge nicht verlängert, sodass die Prämieinnahme im Vergleich zum Vorjahr rückläufig war. Die Covid-19-Pandemie führte auch in dieser Region zu einer erhöhten Sterblichkeit und damit zu einer Beeinträchtigung unseres Ergebnisses. Wir freuen uns, dass unsere neue Niederlassung in Dubai im August ihre Arbeit aufgenommen hat. Damit können wir unser Geschäft in dieser Region weiter ausbauen und stärken.

Unser Geschäft in **Afrika südlich der Sahara** und in **Australien** wird von Tochtergesellschaften gezeichnet und wirkt sich durch deren Retrozessionen an die General Reinsurance AG auf unser versicherungstechnisches Ergebnis aus.

Obwohl wir ein positives versicherungstechnisches Ergebnis erzielt haben, war der internationale Risikoverlauf insgesamt bedingt durch die Auswirkungen der Pandemie in verschiedenen Regionen ungünstiger als in den Vorjahren. Aufgrund der Anpassungen unserer Zeichnungspolitik in Verbindung mit den Fortschritten bei den Impfkampagnen in vielen Ländern sind die Voraussetzungen für wieder verbesserte versicherungstechnische Ergebnisse im Jahr 2022 gegeben. Mit unseren Rückversicherungslösungen, unserer Kompetenz im Risikomanagement und unserem Dienstleistungsangebot sind wir für die Weiterentwicklung unseres Geschäfts sehr gut aufgestellt. Wir beobachten und begleiten weiterhin aktiv die neuesten Entwicklungen in den Bereichen Digitalisierung und Data Analytics sowie deren Anwendungen zum Nutzen unserer Kunden – und damit auch für unseren eigenen anhaltenden Erfolg unter weiterhin äußerst anspruchsvollen Rahmenbedingungen.

Schaden- und Unfallrückversicherung

Marktentwicklung

Das Jahr 2021 war durch schwere Naturkatastrophenschäden in Europa und eine erhöhte Frequenz von großen Einzelrisiko-Sachschäden gekennzeichnet. Das Wetterereignis Bernd verursachte eine besonders schwere Tragödie in unserem Heimatmarkt Deutschland. Mehr als 180 Menschen verloren ihr Leben, und es entstand sehr hoher Sachschaden. Wir sind stolz darauf, dass wir unsere Kunden und unsere Belegschaft bei diesen extremen Ereignissen unterstützen konnten.

Der seit einigen Jahren anhaltende extreme Wettbewerb auf dem Rückversicherungsmarkt setzte sich auch zu Beginn des Jahres 2021 fort. Wir verfolgten angesichts des weichen Markts weiterhin eine disziplinierte Zeichnungspolitik. Die anhaltende Periode niedriger Rückversicherungsraten in Verbindung mit einem sich verschlechternden Schadenverlauf in vielen Sparten hat uns dazu veranlasst, einige unserer Verträge Anfang 2021 nicht zu erneuern.

Die im Laufe des Jahres aufgetretenen schweren Schäden hatten erhebliche Auswirkungen auf unsere Ergebnisse und die Ergebnisse des Marktes. Es gibt Anzeichen dafür, dass dies zu einem moderaten Rückgang des Wettbewerbs geführt hat, da viele Marktteilnehmer ihr Exposure und ihren Risikoappetit im Licht der zunehmenden Häufigkeit von klimabedingten Ereignissen neu bewertet haben. Dies wiederum hat zu einem gewissen Anstieg der Rückversicherungsraten für Katastrophenrisiken in der zweiten Hälfte des Jahres 2021 geführt und könnte zu Wachstumsgelegenheiten im Jahr 2022 und darüber hinaus führen.

Gesamtergebnis

Die gezeichnete Bruttoprämie im Schaden- und Unfallgeschäft fiel um 2,8 % auf 1.608,6 Mio. Euro (2020: 1.654,7 Mio. Euro). Bereinigt um Wechselkurseffekte zeigt sich ein Rückgang um 5,6 %.

Zwar wurden für eine Reihe von Regionen erhebliche Rückstellungen für Schäden aus früheren Jahren aufgelöst, doch wurde dies durch neue Naturkatastrophenschäden und große Feuerschäden im Berichtsjahr mehr als ausgeglichen.

Die im Vorjahr mit Blick auf pandemiebedingte Schäden gebildeten Rückstellungen haben sich im Rahmen unserer Erwartungen entwickelt. Für das Zeichnungsjahr 2021 waren im Zusammenhang mit der Pandemie keine weiteren Schäden zu verzeichnen.

Ohne Berücksichtigung von Naturkatastrophenschäden entsprach das Ergebnis in den meisten Sparten den Erwartungen, mit Ausnahme der Sachversicherung, wo erneut zahlreiche Großschäden in ganz Europa unser Ergebnis beeinträchtigten. Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung wurde für das Jahr 2021 ein versicherungstechnischer Verlust von 213,3 Mio. Euro verzeichnet (2020: Verlust von 123,7 Mio. Euro).

Unter Einbeziehung der Veränderungen der Schwankungsrückstellung verbuchten wir einen Gesamtverlust von 78,2 Mio. Euro (2020: Verlust von 3,1 Mio. Euro). Für die im Jahr 2021 erneuerten Portefeuilles erzielten wir insgesamt eine wesentliche Verbesserung der Ertragserwartung, da wir uns weiterhin darauf fokussiert haben, eine angemessene Rendite für das von uns übernommene Risiko sicherzustellen. Unsere Katastrophenexposures haben sich im Jahr 2021 verringert, da wir Geschäfte, die nicht mehr unseren Profitabilitätsanforderungen entsprachen, reduziert haben.

Verlauf nach Sparten

Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	Gebuchte Bruttobeiträge		Versicherungs- technisches Ergebnis		Combined Ratio	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	%	%
Sachversicherung	707,9	682,8	-156,4	-139,0	129,3	127,2
Kraftfahrtversicherung	565,6	613,8	-73,7	17,6	116,9	96,2
Haftpflichtversicherung	169,9	192,6	8,2	-1,0	93,6	100,7
Übrige Versicherungszweige	165,2	165,6	8,6	-1,3	92,0	101,1
Insgesamt	1.608,6	1.654,7	-213,3	-123,7	117,7	109,9

Wir haben während des Jahres 2021 konsequente Maßnahmen umgesetzt, um unser Exposure durch unzureichend tarifiertes Geschäft zu reduzieren. Dies führte zu einem Rückgang der Prämien in mehreren Sparten. Insgesamt ging unsere Kraftfahrtprämie um 7,8 %, unsere Haftpflichtprämie um 11,8 % und unsere Transportprämie um 15,2 % zurück. Dies wurde durch einen moderaten Anstieg der Sachprämie um 3,7 % teilweise ausgeglichen.

Der Rückgang in der Kraftfahrtversicherung ist auf das Ausbleiben akzeptabler Erneuerungsmöglichkeiten für Teile unseres Portfolios in Großbritannien zurückzuführen, während die Prämienrückgänge in der Haftpflicht- und Transportversicherung breiter gestreut und durch die unzureichende Tarifierung bedingt sind, die wir in diesen Sparten in vielen unserer Märkte beobachteten. Der Anstieg im Sachversicherungsgeschäft spiegelt Verbesserungen bei den zugrunde liegenden Tarifen sowie vermehrte Geschäftsgelegenheiten in Deutschland, in Österreich und der Schweiz wider.

Verlauf in unseren wesentlichen Märkten

Deutschland

Dank starker Kundenbindung entwickelte sich unser Geschäft in Deutschland im Jahr 2021 insgesamt erneut positiv.

Unser Prämienvolumen aus dem Haftpflichtgeschäft zeigte im Vergleich zum Vorjahr erneut eine leichte Steigerung. Insgesamt war das versicherungstechnische Ergebnis inklusive der Abwicklungsgewinne aus Schäden der Vorjahre zufriedenstellend.

Unser Prämienvolumen aus dem deutschen Kraftfahrtversicherungsmarkt blieb stabil. Der Trend einer überdurchschnittlichen Schadeninflation setzte sich 2021 fort. Dieser Effekt wurde erneut durch eine geringere Schadenhäufigkeit aufgrund des reduzierten Verkehrsaufkommens infolge der Covid-19-Pandemie ausgeglichen.

Fast alle Segmente des Sachversicherungs- und des Rückversicherungsmarkts waren im Jahr 2021 stark von Schäden aus Naturkatastrophen betroffen. Das beherrschende Thema waren die Auswirkungen der beiden Naturkatastrophen Bernd und Volker. Während Volker ein Ereignis war, das innerhalb der erwarteten Bandbreite der von der Branche modellierten Szenarien lag, war dies bei Bernd nicht der Fall. Es ist möglich, dass Bernd sich als das größte Naturkatastrophenereignis in der Geschichte Deutschlands erweist.

International

In den meisten anderen **europäischen Märkten** war das Ausmaß großer Einzelschäden im Sachversicherungsmarkt weiterhin hoch. Wir haben unser Exposure bei auf Basis von Schadenexzedenten gezeichnetem Geschäft generell reduziert, insbesondere bei Geschäften mit einer kumulierten Selbstbeteiligungsstruktur.

In **Großbritannien** hat uns der Kraftfahrtversicherungsmarkt, der in den letzten Jahren beträchtliches Wachstum generiert hatte, im Jahr 2021 weniger attraktive Geschäftsgelegenheiten geboten, da wir die Raten für das einzugehende Risiko für unzureichend hielten. Die Auskömmlichkeit der Raten der britischen Kraftfahrtrückversicherung reagiert sehr empfindlich auf Änderungen des sogenannten Ogden-Diskontsatzes sowie auf die langfristige Inflationserwartung. Wir sind der Ansicht, dass der in den letzten Jahren beobachtete Anstieg der Rückversicherungsraten nicht ausreicht, um ein längerfristig adäquates Prämienniveau zu gewährleisten. Wir haben daher unsere Beteiligungen in dieser Sparte verringert. Während wir insgesamt unser Prämienvolumen auf dem britischen Markt reduzierten, konnten wir die Anteile im Nicht-Kraftfahrtgeschäft und unsere Beteiligung an bestimmten Spezialgeschäften auf dem Londoner Markt erhöhen.

In **Frankreich, Italien, Skandinavien und auf der Iberischen Halbinsel** haben wir als Reaktion auf die anhaltend niedrigen Raten bei einer Reihe von Programmen unsere Anteile reduziert, insbesondere bei katastrophensexponiertem Geschäft und bei Geschäft mit einer aggregierten Selbstbeteiligungsstruktur. Die Märkte in Frankreich und Skandinavien verzeichneten weiterhin hohe Sachschäden, sowohl durch Naturkatastrophen als auch durch andere Ereignisse. Auf der Iberischen Halbinsel und in Italien ist der Anteil des proportionalen Geschäfts höher, was zu stabileren Ergebnissen führt. Der spanische Markt wurde Anfang 2021 durch den Sturm Filomena beeinträchtigt, was nach dem Sturm Gloria im Jahr 2020 die Unzulänglichkeit der Preisgestaltung für Katastrophenrisiken in der Region deutlich gemacht hat.

Auch unser **Lateinamerikageschäft** gewinnt weiter an Bedeutung. In einer Reihe von Märkten verzeichneten wir anhaltendes Wachstum. Unser Fachwissen und unsere umfassende Erfahrung versetzen uns in die Lage, unsere Kunden gut zu unterstützen und unser Geschäft mit tragfähiger Profitabilität weiter auszubauen.

In **Asien** haben wir im Laufe des Jahres 2021 unser Katastrophenexposure erheblich reduziert, insbesondere in Japan, wo wir das Rateniveau angesichts der erhöhten Schadenaktivität in den letzten Jahren für unzureichend halten. In China und Singapur war Anfang des Jahres 2021 weiterhin starker Wettbewerb um das Nicht-Katastrophengeschäft zu verzeichnen, sodass wir unser Portfolio in diesen Ländern reduziert haben. Allerdings gab es Ende 2021 Anzeichen für leichte Verbesserungen auf dem chinesischen Markt. Wir gehen davon aus, dass sich dort in Zukunft Wachstumsmöglichkeiten bieten werden.

Unser Geschäft in **Afrika** wird über eine Tochtergesellschaft gezeichnet und wirkt sich über deren Retrozessionen an die General Reinsurance AG auf unser versicherungstechnisches Ergebnis aus. Im Jahr 2021 erwirtschaftete unser afrikanisches Geschäft einen moderaten versicherungstechnischen Gewinn.

Geschäftsentwicklung der wichtigsten Tochtergesellschaften

Die General Reinsurance AG, Köln, ist Konzernobergesellschaft in der General Reinsurance AG Gruppe. Die General Reinsurance AG Gruppe ihrerseits wird als Teil der Gen Re Gruppe in den Konzernabschluss der Berkshire Hathaway Inc., Omaha/USA, einbezogen.

Der wesentliche Risikoträger der General Reinsurance AG Gruppe ist die General Reinsurance AG, die weltweit mit zahlreichen Niederlassungen und Repräsentanzen vertreten ist. Diese haben ihren Sitz in Europa (Kopenhagen, London, Madrid, Mailand, Moskau, Paris, Wien), im Nahen Osten (Beirut, Dubai), in Asien (Beijing, Hongkong, Labuan, Mumbai, Seoul, Shanghai, Singapur, Taipeh, Tokio) und in Lateinamerika (Buenos Aires, Mexiko City, São Paulo).

Zum Bilanzstichtag sind insbesondere die General Reinsurance Africa Ltd., Kapstadt/Südafrika, und die General Reinsurance Life Australia Ltd., Sydney/Australien, bedeutende Tochtergesellschaften. Das gesamte von der General Reinsurance Africa Ltd. gezeichnete Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft wird in unterschiedlichen Anteilen an die General Reinsurance AG und ihre Muttergesellschaft General Reinsurance Corporation retrozediert.

Wie bereits in der Einleitung erwähnt, verzeichnete die General Reinsurance AG erneut einen geringeren versicherungstechnischen Gewinn, der abgesehen von Naturkatastrophen hauptsächlich auf die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie zurückzuführen ist. Auch unsere Niederlassungen und Tochtergesellschaften waren davon betroffen.

In Südafrika mussten wir erhebliche Verluste hinnehmen, da die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie größer waren als erwartet. Unsere Ergebnisse in Australien waren insgesamt zufriedenstellend, es gab keine nennenswerten Ereignisse.

Unsere Mitarbeitenden

Ende 2021 beschäftigte die General Reinsurance AG inklusive ihrer Angestellten bei Servicegesellschaften insgesamt 756 Mitarbeitende (2 weniger als im Vorjahr), davon 384 (-9) in Deutschland und 372 (+7) im Ausland.

Trotz der Einschränkungen und Unsicherheiten, die durch die Covid-19-Pandemie verursacht wurden, läuft der Geschäftsbetrieb effizient weiter. Unsere Mitarbeitenden haben sich sehr gut daran gewöhnt, teilweise von zu Hause aus zu arbeiten und mithilfe einer guten IT-Infrastruktur untereinander sowie mit unseren Kunden in Kontakt zu bleiben. Wir haben eine je nach Standort unterschiedliche Strategie zur Rückkehr ins Büro gewählt, um es dem Management vor Ort zu ermöglichen, die besten Lösungen für unsere Mitarbeitenden und Kunden zu finden. Wir haben Mitarbeitendenbefragungen durchgeführt, um die Bedürfnisse unserer Belegschaft besser zu verstehen und zugleich Optionen für zukünftiges flexibles Arbeiten zu evaluieren. Wir halten es für wichtig, flexible Lösungen für die Bindung und Motivation der Mitarbeitenden anzubieten, indem wir einen angemessenen Ausgleich zwischen beruflichen Erfordernissen und privaten Bedürfnissen ermöglichen. Dieser Aspekt ist auch im Hinblick auf die Gewinnung neuer Mitarbeitender unerlässlich.

Der Erfolg unseres Unternehmens basiert auf der Fachkompetenz, der Erfahrung und dem Engagement unserer Mitarbeitenden. Als Arbeitgeber bieten wir unseren Beschäftigten attraktive Arbeitsbedingungen. Hierzu gehören ein fairer und konsistenter Umgang mit unseren Mitarbeitenden, eine wettbewerbsfähige Vergütung, flexible Arbeitszeiten sowie individuelle Entwicklungsmöglichkeiten. Außerdem bieten wir über eine externe Beratungseinrichtung ein Unterstützungsprogramm an, das unsere Mitarbeitenden sowie deren Angehörigen bei beruflichen, privaten und gesundheitlichen Problemen vertraulich nutzen können.

In unserem Talentmanagement-System bieten wir eine breite Palette von Online-Lerninhalten an, die Themenbereiche wie Führung und Management bis hin zu technischen und datenbezogenen Fähigkeiten beinhalten. Viele der Kurse sind in mehreren Sprachen verfügbar, und es werden kontinuierlich neue Materialien ergänzt. Alle unsere Mitarbeitenden sind außerdem verpflichtet, interaktive Online-Trainings zum Thema Compliance sowie Kurse zu den Bereichen Datensicherheit, ethische Prinzipien im Geschäftsleben, Interessenkonflikte, Korruption, Geldwäsche, finanzielle Integrität, Datenschutz, Kartellrecht, Handelssanktionen, Insidergeschäfte und Belästigung am Arbeitsplatz zu absolvieren.

Wir unterstützen weiterhin die Zusammenarbeit mit Universitäten, um die Interaktion zwischen Forschung und Praxis zu fördern. Das Angebot von Praktika und die Beschäftigung von Werkstudierenden ermöglichen uns gleichzeitig den Zugang zu interessierten Nachwuchskräften.

Wir haben 2021 verschiedene Mitarbeitendeninitiativen zur Förderung von Diversity, Equity und Inclusion (DE&I) mit Fokus auf folgende Gruppen gestartet: Multicultural Professionals and Allies, Professional Women and Allies, LGBTQ Professionals and Allies, Working Parents and Allies. Neben diesen Initiativen bieten wir laufend Online-Kurse zu einer Reihe von DE&I-Themen an, z. B. um Mitarbeitenden zu helfen, ihre eigene unbewusste Voreingenommenheit zu erkennen und zu beseitigen.

In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften (FührposGleichberG: Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst) verfolgt der Vorstand weiterhin sorgfältig die Entwicklung der Anzahl von Männern und Frauen in Führungspositionen und hält an dem im September 2017 gesetzten Ziel fest: Bis zum 30. Juni 2022 soll der Anteil von Frauen auf der höchsten Führungsebene unterhalb des Vorstands mindestens auf dem Niveau vom 30. Juni 2017 gehalten werden, und in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands soll der Anteil von Frauen nicht weniger als 40 % betragen. Am 30. Juni 2017 lag der entsprechende Anteil von Frauen in diesen Führungspositionen bei 8,8 % auf der ersten und 43,2 % auf der zweiten Ebene unterhalb des Vorstands; am 31. Dezember 2021 lag dieser Anteil bei 32,5 % bzw. 43,0 %.

Dank an die Mitarbeitenden

Wie immer danken wir allen Mitarbeitenden für ihr großes Engagement, ihre hohe Leistungsbereitschaft und ihre effiziente Zusammenarbeit auf allen Ebenen. Ihr Fachwissen und ihr persönlicher Einsatz unter extrem schwierigen Umständen werden vom gesamten Management sehr geschätzt.

Risikobericht

Unser Kerngeschäft besteht in der Bewertung und Übernahme von Risiken, insbesondere Versicherungsrisiken. Die wesentlichen Elemente unserer Risikobewertung sind umfassende qualitative Methoden, unterstützt durch quantitative Analysen.

Risiko-Governance

Die General Reinsurance AG setzt auf einen integrierten Ansatz für das Risikomanagement, der die Grundlage für unser unternehmensweites Verständnis aller Risiken bildet, die Einfluss auf unser Unternehmen haben, und sicherstellt, dass bewusstes Risikomanagement Bestandteil der alltäglichen Entscheidungsprozesse jedes einzelnen Mitarbeitenden ist. Wir haben ein **dezentral organisiertes Risikomanagementsystem** eingerichtet, das in einen unternehmensweiten internen Kontrollrahmen eingebettet ist und durch eine **zentrale Risikomanagementfunktion** überwacht und unterstützt wird.

Die Verantwortlichkeiten im Risikomanagement der General Reinsurance AG sind wie folgt geregelt:

Der **Vorstand** ist für die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements im Unternehmen verantwortlich. Er bestimmt die Risikostrategie, was die Festlegung des Risikoappetits sowie der Toleranzgrenzen einschließt, und er sorgt für die operationelle Implementierung der Risikomanagementprozesse.

Der **Chief Risk Officer** ist für die Risikomanagementfunktion verantwortlich und berichtet diesbezüglich unmittelbar dem Vorstand. Die Risikomanagementfunktion verantwortet die Implementierung und die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems im Auftrag des Vorstands. Sie setzt die Risikostrategie auf operativer Ebene um, einschließlich der Überwachung und Berichterstattung über das Risikoprofil des Unternehmens. In dieser Hinsicht wird die Risikomanagementfunktion von Risikoausschüssen für die Bereiche Leben/Kranken, Schaden/Unfall, Kapitalanlagen sowie für operationelle Risiken unterstützt, die detaillierte Informationen und Expertenwissen beitragen und direkt dem Chief Risk Officer Bericht erstatten. Dies ermöglicht der Risikomanagementfunktion, eine angemessene Überwachung von Risikothemen über verschiedene Geschäftsbereiche hinweg sicherzustellen und vom Fachwissen der gesamten Gruppe zu profitieren.

Neben der Risikomanagementfunktion haben wir in Übereinstimmung mit den Solvency II-Bestimmungen die Schlüsselfunktionen für die Bereiche Compliance, Versicherungsmathematik und Interne Revision eingerichtet.

Risikostrategie

Unsere Risikostrategie definiert unseren grundsätzlichen Ansatz zum Risikomanagement durch die Festlegung aller Risiken, die basierend auf unserer Geschäftsstrategie relevant sind. Sie bestimmt, wie die Risiken quantifiziert, gesteuert und überwacht werden, und sie spezifiziert unseren Risikoappetit sowie unsere Risikotoleranzen.

Wir definieren Risiko allgemein als die Gefahr, dass sich mögliche Entwicklungen oder Ereignisse negativ auf die Fähigkeit des Unternehmens auswirken, seine geschäftlichen Ziele zu erreichen, weiterhin erfolgreich zu operieren, unsere Finanzkraft und Reputation zu bewahren sowie die Qualität unserer Produkte, Dienstleistungen und Mitarbeitenden zu erhalten. Unser Risikomanagementsystem zielt darauf ab, die Geschäftsstrategie des Unternehmens zu unterstützen, indem Risiken auf vertretbare Niveaus begrenzt werden.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess der General Reinsurance AG umfasst die folgenden Elemente:

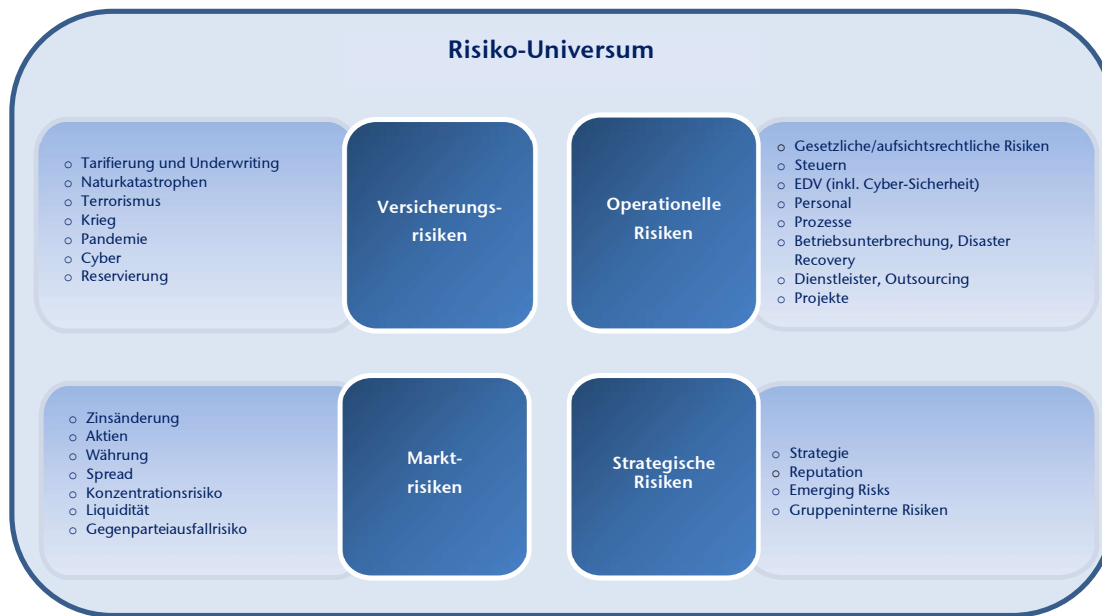
- Risikoidentifikation,
- Quantifizierung der Risiken,
- Risikoüberwachung,
- Umgang mit Risiken und
- Risikoberichterstattung.

Dieser Prozess wird global unter Einbeziehung aller Niederlassungen und sonstigen Rechtsträger angewandt. Ein wichtiges Element für diesen Prozess ist der unternehmensweite Risikokatalog, der mit dem Ziel einer konsistenten Vorgehensweise bezüglich der Definition und Identifikation von Risiken entwickelt wurde und eine wirksame Aggregation der Risiken innerhalb der gesamten Gen Re Gruppe ermöglicht. Die Risiken werden den Kategorien Versicherungs-, Markt-, operationelle und strategische Risiken zugeordnet (siehe Grafik unten). Innerhalb unserer bestehenden Risikokategorien berücksichtigen wir auch Nachhaltigkeitsrisiken und die Auswirkungen von Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG), sofern diese relevant sind.

Regelmäßige quartalsweise und jährliche Risikoberichterstattung innerhalb der oben erwähnten Struktur der Risikoausschüsse sowie Ad-hoc-Risikoberichte stellen eine kontinuierliche Überwachung des Risikoprofils der Gruppe sicher.

Unsere global operierende Abteilung **Interne Revision** überprüft im Rahmen ihres Prüfungsauftrags regelmäßig die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Als integraler Bestandteil des internen Kontrollsystems führt die Interne Revision operative, Finanz- und IT-Prüfungen durch, die sich auf die Struktur, die Kontrollmechanismen, die Verfahren und die Prozesse im Zusammenhang mit dem Versicherungsgeschäft, den Kapitalanlagen und mit den operativen Aspekten zur Unterstützung dieser Geschäftsbereiche konzentrieren. Die Innenrevision führt auch Compliance-Prüfungen durch, um die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Vorschriften oder Leitlinien zu überprüfen, sowie Sonderprüfungen auf Wunsch der Geschäftsleitung. Die Ergebnisse jeder Prüfung werden den relevanten Entscheidungsträgern und dem Chief Risk Officer mitgeteilt.

Unser „Risiko-Universum“ ist in der folgenden Übersicht dargestellt:



Im Folgenden beschreiben wir unsere Versicherungsrisiken, Marktrisiken, operationellen und strategischen Risiken sowie entsprechende Kontrollmechanismen.

Versicherungsrisiken

Die **Tarifierungs- und versicherungstechnischen Risiken** bezeichnen das Risiko, dass die tatsächlichen Gesamtschäden die bei der Zeichnung des Risikos erwarteten Schäden überschreiten könnten. In diesem Zusammenhang unterscheiden wir:

- Zufallsrisiko sowie Tarifierungsmodell- und Parameterrisiko: Diese bedingen, dass die Frequenz oder die Höhe der Schäden die Erwartungen übersteigen können.
- Risiko der Akkumulierung von Großschäden: Ein Einzelschaden kann mehrere Kunden betreffen, oder mehrere Risiken können von einem Schadenereignis betroffen sein. Im Folgenden betrachten wir insbesondere Naturkatastrophen-, Terrorismus-, Kriegs-, Pandemie- sowie Cyberrisiken und berücksichtigen weitere Akkumulierungsrisiken, sofern diese als relevant erachtet werden.

Wir steuern diese Risiken durch einen eindeutig festgelegten und kontrollierten Zeichnungsprozess. Die Schlüsselemente sind ein klar definierter Referral-Prozess mit in den Zeichnungsrichtlinien festgelegten Genehmigungsstufen, zentral festgelegte Tarifierungsrichtlinien und operationale Limit-Systeme, die unseren Risikoappetit und unsere Risikotoleranz widerspiegeln, sowie die Verwendung standardisierter Methoden und Software-Tools.

Unser **Naturkatastrophen-Exposure** wird systematisch überwacht und dem Management, der Risikomanagementfunktion und dem Vorstand gemeldet, damit Peak-Exposures genau verstanden werden. Wir haben einen Risikotoleranzrahmen festgelegt, aus dem wir maximal zulässige Kapazitätsgrenzen pro Land ableiten. Durch diese Festlegung von Kapazitäten wird sichergestellt, dass das Naturkatastrophenrisiko im Rahmen unserer Risikobereitschaft/Risikotoleranz gesteuert wird.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Schadenquoten (aufgeteilt in die Anteile der Naturkatastrophenschäden und der übrigen Schäden) in den letzten zehn Jahren, jeweils als Prozentsatz der verdienten Nettoprämie. Unter anderem aufgrund der hohen Schäden durch die Überflutungen in Europa betrug der Anteil der Naturkatastrophenschäden im Jahr 2021 21,3 %. 2015 und 2018 war der Anteil der Schäden aus Naturkatastrophen sogar negativ (-1,2 % bzw. -0,2 %), da die Auflösungen von Reserven für Schäden der Vorjahre die vergleichsweise geringen neuen Schäden aus Naturkatastrophen in diesen Jahren übertrafen.

Entwicklung der Schadenquote im Schaden/Unfall-Geschäft



Um die Deckung der Folgen von **Terrorismus** bemühen wir uns nicht aktiv, aber es ist ein Risiko, das wir im Rahmen der Übernahme von Rückversicherungsgeschäft tragen und das wir auch im Hinblick auf mögliche Kumulrisiken überwachen und kontrollieren. Wir limitieren unser Terrorismusrisiko vor allem durch Ausschlussklauseln in Rückversicherungsverträgen.

Unser **Kriegsrisiko** begrenzen wir durch standardmäßige Ausschlüsse, und wir überwachen unser Exposure durch die Analyse geeigneter Szenarien.

Ein **Pandemierisiko** kann von Ereignissen wie der Ausbreitung gravierender, hochgradig infektiöser Krankheiten ausgehen. Wir analysieren regelmäßig verschiedene Szenarien hinsichtlich der möglichen Auswirkungen pandemischer Ereignisse einschließlich der gegenwärtigen Covid-19 Pandemie auf unsere Schaden/Unfall- und Leben/Kranken-Portefeuilles und zur Bewertung unserer Risikotoleranz. Die Steuerung dieses Risikos erfolgt durch eine angemessene Zeichnungspolitik inklusive Standardbedingungen und Richtlinien, Referral-Prozesse und versicherungstechnischer Überprüfungen.

Das **Cyberisiko** bezieht sich auf mögliche unter unseren Rückversicherungsverträgen gedeckte Schäden aufgrund von Cyberangriffen oder -bedrohungen, die zu einem unerlaubten Zugriff auf geschäftsentscheidende oder sensible Anwendungen, Daten oder Infrastruktursysteme oder zu deren Veröffentlichung führen. Im Allgemeinen steht es im Zusammenhang mit Online-Aktivitäten, elektronischen Systemen und technologischen Netzwerken. Cyberrisiken können durch vorsätzliches Handeln Dritter sowie menschliches oder technisches Versagen verursacht werden.

Aus versicherungstechnischer Sicht bleibt das Cyberisiko eine der größten Herausforderungen bei der Bewertung, Tarifierung, Überwachung und Aggregation von Risiken. Die Steuerung der unter unseren Rückversicherungsverträgen gedeckten Cyberrisiken wird unter den Aspekten Risikoappetit, Risikomanagementprozesse und Kumulkontrolle kontinuierlich weiterentwickelt.

In Bezug auf potenzielle nicht affirmative oder so genannte stille Cyberisiken versuchen wir, nach Möglichkeit Ausschlussklauseln anzuwenden. Wir verfeinern unsere Analysen der Geschäftsbereiche, in denen es zu Kumulationen kommen könnte, und wir entwickeln geeignete Szenarien zur Bewertung möglicher Verlustrisiken. Unser Cyber Tracker erleichtert die systematische Erfassung der aktuellen Exposures.

Das **Reserverisiko** ist das Risiko unzureichender Rückstellungen für die endgültige Abwicklung von Schadensfällen aufgrund unvorhergesehener Veränderungen des Schadensverlaufs und/oder ungeeigneter Modellierungen der Rückstellungen. Der Schätzvorgang umfasst angemessene Annahmen, Techniken und Bewertungen in Übereinstimmung mit bewährten versicherungsmathematischen Standards. Er umfasst auch Abgleiche, Überprüfungen und unabhängige Begutachtungen. Das Risiko wird durch die Überwachung des zugrundeliegenden Geschäfts, versicherungsmathematische Bewertungen und geeignete Funktionstrennung im Reservierungsprozess gesteuert.

Wir sehen den Reservierungsprozess als eine Kernaufgabe eines diszipliniert arbeitenden Rückversicherers an. Hierzu haben wir eine zentrale unabhängige Funktion mit vierteljährlichem Reservierungs- und Berichtsverfahren eingerichtet. Die erwarteten Endschadenquoten werden regelmäßig anhand aktualisierter Daten überprüft und bei Bedarf angepasst.

Abwicklungsergebnis im Schaden/Unfall-Geschäft in % der ursprünglichen Nettorückstellung

2021	-2,7
2020	-2,5
2019	0,9
2018	3,8
2017	0,8
2016	1,7
2015	2,7
2014	0,9
2013	3,1
2012	3,3

In dieser Übersicht sind die Abwicklungsergebnisse der letzten Jahre im Schaden/Unfall-Geschäft auf Kalenderjahr-Basis als Prozentsatz der ursprünglichen Nettorückstellung angegeben. Bei Geschäft auf Zeichnungsjahr-Basis können wir aufgrund fehlender Detailangaben seitens unserer Kunden keine hinreichend genaue Zuordnung der Schäden auf das Geschäfts- bzw. das Vorjahr vornehmen. Die entsprechenden Schäden werden voll dem Vorjahr zugeordnet, was zu einer Minderung des Abwicklungsergebnisses führt. Durch diese Berechnungsweise ergab sich für 2021 wie auch 2020 ein negatives Abwicklungsergebnis, obwohl sich die in den Vorjahren gebildeten Schadenrückstellungen wie erwähnt positiv entwickelten.

Marktrisiken

Unsere Kapitalanlagepolitik stellt sicher, dass jederzeit angemessene Liquidität zur Deckung der Verbindlichkeiten im Einklang mit unserem Risikoprofil zur Verfügung steht. Unsere Anlagerichtlinien enthalten präzise definierte messbare Risikolimits für verschiedene Anlagerisiken und Vermögensklassen. Die Anlagepolitik und die Anlagerichtlinien werden mindestens jährlich vom Vorstand überprüft.

Sie dienen dazu, unser Vermögen und unsere Kapitalrendite vor Risiken zu schützen, zum Beispiel:

- **Zinsrisiko:** Volatilität des Zinsniveaus und Änderungen in der Laufzeitstruktur,
- **Aktienrisiko:** Volatilität der Aktienmärkte,
- **Währungsrisiko:** Volatilität der Wechselkurse, unvollständige Währungskongruenz,
- **Credit-Spread-Risiko:** Veränderungen bei den Risikozuschlägen, Herabsetzung der Bonitätseinstufungen,
- **Konzentrationsrisiko:** Verluste bzw. Volatilitäten aufgrund der Konzentration von Kapitalanlagerisiken, bezüglich Anlageinstrument, Emittent oder Markt,
- **Liquiditätsrisiko:** Veränderung der Marktliquidität, die eine wirksame Veräußerung von Kapitalanlagen zum gewünschten Zeitpunkt verhindert, sowie
- **Gegenparteiausfallrisiko:** Ausfall oder Herabstufung von Banken oder anderer Kontrahenten.

Unser Ziel ist es, angesichts des vorherrschenden Niedrigzinsumfelds eine relativ kurze Duration unserer festverzinslichen Anlagen beizubehalten. Dies reduziert sowohl die Volatilität unserer Anlagerendite als auch unser Liquiditätsrisiko deutlich. Außerdem halten wir ausreichend Kapital zur Deckung des damit verbundenen Zins- und Spread-Risikos vor. Die Performance des Portfolios wird regelmäßig anhand vorgegebener Benchmarks analysiert, und das Portfolio wird regelmäßigen Stresstests bzw. Szenarioanalysen unterzogen.

Mit 43,1 % am Bilanzstichtag (2020: 30,6 %) wurde ein beträchtlicher Teil der festverzinslichen Wertpapiere der General Reinsurance AG in Anlagen bester Bonität (AAA) gehalten. Der Anteil mit Bonitätsbewertung AA machte 42,9 % aus (2020: 33,4 %).

Für den **Aktienanteil** im Portfolio gilt ein in unseren Anlagerichtlinien festgelegter Grenzwert. Die Anlagerichtlinien enthalten darüber hinaus detaillierte Kriterien zur Steuerung **von Kredit- und Konzentrationsrisiken**, beispielsweise erforderliche Mindest-Ratings und die Definition von Maximal-Exposures pro Anlagekategorie. Die Bonität der von der General Reinsurance AG zum Jahresende 2021 gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere verdeutlicht die hohe Qualität unseres Portfolios.

Aktien- und Zinsrisiken unserer Kapitalanlagen werden mit verschiedenen Stresstests überprüft. In der nachfolgenden Tabelle zeigen wir einen Auszug aus unserer Liste betrachteter Szenarien mit den jeweils resultierenden Marktwertveränderungen unseres Anlageportfolios

Portfolio	Annahmen	Veränderung des Marktwerts in Mio. Euro
Aktien	Kursanstieg um 20 %	+592,6
Aktien	Kursrückgang um 20 %	-592,6
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsanstieg um 1 %	-45,8
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsrückgang um 1 %	+44,7

Gegenparteiausfallrisiken entstehen durch unsere verschiedenen Gegenparteien, insbesondere durch Kapitalanlagetransaktionen sowie in der Rückversicherung gegenüber Zedenten, Retrozessionären und Maklern.

Wir steuern das Risiko, das sich aus Anlagetransaktionen ergibt, durch die oben genannten strengen Kriterien für Bonität, Konzentration und Duration. Die ausstehenden Forderungen werden regelmäßig überprüft und notwendige Wertberichtigungen für überfällige Forderungen nach konzerneinheitlichen Standards ermittelt. Mit den Business Units wurden Ziele und Maßnahmen zum Umgang mit ausstehenden Forderungen vereinbart, deren Umsetzung regelmäßig überprüft wird.

Der Bestand an überfälligen Forderungen betrug zum Jahresende 116,0 Mio. Euro (Vorjahr: 30,3 Mio. Euro). Wie in den Vorjahren war die Ausfallquote im Berichtsjahr zu vernachlässigen. Rückforderungen werden auf die gleiche Weise mit der Geschäftsleitung abgestimmt.

Schließlich wird das Währungsrisiko im Rahmen unserer Asset-Liability-Matching-Politik und der regelmäßigen Überprüfung der Währungssalden gesteuert, um eine angemessene Liquidität zur Erfüllung aller unserer Verpflichtungen in jeder unserer wichtigsten operativen Währungen sicherzustellen. Darüber hinaus berücksichtigen wir, dass Vermögenswerte mitunter in der Währung des Landes, in dem wir aktiv sind, gehalten werden müssen, um die lokalen Kapitalanforderungen zu erfüllen. Alle Mittel, die diese Anforderungen übersteigen, werden so angelegt, dass sie eine attraktive Rendite erzielen. Dies bedeutet, dass wir auch in Währungen investieren, die nicht mit denen der Verbindlichkeiten übereinstimmen. Der Vorstand ist sich der zusätzlichen Risiken bewusst, die mit einem solchen Ansatz verbunden sind, und es wird sichergestellt, dass stets genügend Solvenzkapital vorhanden ist.

Im Folgenden betrachten wir eine Reihe weiterer Risikokategorien, die wir für wichtig erachten, obwohl von ihnen nach unserer Überzeugung keine ernsthaften Gefährdungen für das Unternehmen ausgehen.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen durch unangemessene interne Prozesse oder Systeme, menschliches bzw. technisches Versagen, Betrug und/oder externe Ereignisse. Alle operationellen Risiken werden regelmäßig überprüft, analysiert und bewertet, um Mängel in Richtlinien, Prozessen und Kontrollen frühzeitig zu erkennen sowie Korrekturmaßnahmen vorzuschlagen und umzusetzen. Wir steuern und kontrollieren operationelle Risiken durch

- geeignete Richtlinien und Prozesse,
- interne Kontrollen einschließlich Funktionstrennung,
- regelmäßige Maßnahmen zur Identifizierung und Bewertung operationeller Risiken,
- wirksame vierteljährliche Überwachungs- und Berichterstattungsverfahren sowie
- geeignete Prüfungen und Dokumentationen der zugehörigen Kontrollen.

Wir verfolgen das Ziel, unser Risikobewusstsein und die Risikokultur in den verschiedenen operativen Bereichen des Unternehmens kontinuierlich zu verbessern. Hierzu trägt auch die Funktion der Internen Revision bei, die die Führungsebene und den Vorstand bei der Verfolgung dieses Ziels unterstützt, indem sie die Umsetzung und Wirksamkeit des operativen Risikomanagements und unseres internen Kontrollsystems unabhängig überprüft.

Weitere Details zu individuellen operationellen Risiken finden sich in der jeweils aktuell verfügbaren Fassung unseres Berichts über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report) auf unserer Website.

Strategische Risiken

Wie die operationellen Risiken unterliegen auch die strategischen Risiken regelmäßig einer Bewertung; unterstützt wird dies insbesondere durch qualitative Diskussionen mit dem Ziel, das Risikobewusstsein zu erhöhen und sicherzustellen, dass wirksame Kontrollen eingerichtet wurden, um mögliche Gefahren zu minimieren. Wir unterscheiden die folgenden strategischen Risiken:

Strategie

Die Identifizierung und Bewertung neuer Chancen durch das Unternehmen ist entscheidend für das Wachstum und die Ertragssituation unseres Geschäfts. Der Vorstand verantwortet unsere Geschäftsstrategie; er überprüft und beurteilt regelmäßig, ob alle Aspekte der aktuellen Strategie angesichts des dynamischen Geschäftsumfelds und unter Berücksichtigung etwaiger Risiken, die die Position und Leistungsfähigkeit des Unternehmens langfristig beeinträchtigen könnten, angemessen sind. Angesichts unserer ergebnisorientierten Zeichnungspolitik, unserer robusten Tarifierungs- und Monitoringsysteme sowie unserer leistungsstarken Beratungs- und Software-Angebote in der Lebens- und Krankenversicherung begegnen wir diesem Risiko weiterhin auf adäquate Weise.

Reputation

Wir sehen Reputationsrisiken als mögliche Folgen operationeller, regulatorischer oder strategischer Risiken an, die durch potenzielle Schwächen oder Mängel in unserem internen Kontrollumfeld entstehen können. Wir haben daher einen umfassenden Handlungsrahmen sowie Standards zur Prozessdokumentation und ein wirksames internes Kontrollumfeld implementiert, um unser Exposure durch Reputationsrisiken zu minimieren.

Darüber hinaus haben wir einen Verhaltenskodex verabschiedet, der unsere Haltung zu Unternehmensintegrität und -werten definiert. Dies wurde von unserer Konzernobergesellschaft Berkshire Hathaway eingeführt. Weltweit sind unsere Beschäftigten einander sowie dem Unternehmen und unseren Geschäftspartnern gegenüber zu höchster Integrität verpflichtet.

Alle Mitarbeitenden werden regelmäßig geschult, um das Bewusstsein für die Einhaltung von Vorschriften und Gesetzen sowie für den Umgang mit Interessenkonflikten zu schärfen. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, unser Image und unsere Glaubwürdigkeit zu bewahren und unsere Reputationsrisiken zu minimieren.

Emerging Risks

Wir definieren Emerging Risks als die Verlustrisiken aufgrund von neuartigen Entwicklungen oder Veränderungen (politisch, wirtschaftlich, sozial, technologisch, (aufsichts-)rechtlich, steuerlich bedingt, die Umwelt betreffend usw.), die entscheidende Auswirkungen auf das Unternehmen haben könnten. Es handelt sich um Risiken, die noch nicht völlig verstanden werden, schwierig zu quantifizieren sind und möglicherweise in den Vertragsbedingungen, bei der Tarifierung und Reservierung, im operativen Bereich oder bei der Kapitalzuweisung noch nicht berücksichtigt sind. Wir identifizieren und bewerten Emerging Risks im Rahmen des konzernweiten jährlichen ORSA-Prozesses (Own Risk and Solvency Assessment).

Gruppeninterne Risiken

Wir definieren Gruppen- oder gruppeninternes Risiko als das Risiko, dass ein verbundenes Unternehmen innerhalb der Berkshire Hathaway Gruppe seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommt, was zu einem eingeschränkten Wachstum, erhöhten Kosten und/oder zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Prüfungen führen und sich auf die Solvenz oder die Liquidität der General Reinsurance AG Gruppe auswirken kann. Diese Risiken umfassen Reputationsrisiken, Risiken aus gruppeninternen Transaktionen, Konzentrationen innerhalb der Berkshire Hathaway Gruppe und Interdependenzen zwischen Risiken, die sich aus der Durchführung von Geschäften durch verschiedene operative Einheiten und unter verschiedenen Gerichtsbarkeiten ergeben, sowie Risiken von Unternehmen in Drittländern.

Wir steuern unsere Tochtergesellschaften aktiv mittels spezifisch vereinbarter Limits und wir überwachen regelmäßig die Liquidität sowie den lokalen Kapitalbedarf an jedem Standort. Darüber hinaus überwachen wir ständig die regulatorischen Anforderungen, um sicherzustellen, dass wir geltende Grundsätze, Regeln und Standards einhalten. Angesichts unserer implementierten Prozesse und Überwachungsverfahren sowie der Finanzkraft der General Reinsurance AG und der Berkshire Hathaway Gruppe bewerten wir das Gruppenrisiko als gering. Dies wurde auch im Sanierungsplan der General Reinsurance AG berücksichtigt, der verschiedene Szenarien betrachtet, die die Finanzlage des Unternehmens bedrohen und zu einer Sanierungssituation führen könnten, sowie die möglichen Managementmaßnahmen als Reaktion auf die betreffenden Szenarien.

Aufsichtsrechtliche Berichterstattung nach Solvency II und wesentliche Einflussfaktoren auf Chancen und Risiken

Die Solvency II-Berichterstattung umfasst Anforderungen wie den Own Risk and Solvency Assessment Report (ORSA), die jährlichen und vierteljährlichen quantitativen Berichtsformulare (QRTs) und den regelmäßigen Aufsichtsbericht (RSR). Der Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) wird ab dem 20. Mai 2022 auf unserer Unternehmens-Website verfügbar sein.

Die Aufsichtsbehörde hat uns bewilligt, einen sogenannten Single SFCR zu erstellen, der sowohl die Solo- als auch die Gruppenebene umfasst, da sich das Risikoprofil der Gruppe nicht wesentlich von dem der Muttergesellschaft General Reinsurance AG unterscheidet. Die Solvabilitätsübersicht nach Solvency II wird jährlich den regulatorischen Anforderungen entsprechend geprüft.

Unsere Solvenzkapital-Anforderungen folgen dem Standardmodell nach Solvency II unter Einbeziehung von unternehmensspezifischen Parametern. Die Berechnungen zum Jahresende 2021 sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts noch nicht abgeschlossen. Für das vierte Quartal 2021 lag die Solvenzquote der General Reinsurance AG ohne Einbeziehung der Tochtergesellschaften bei 176 %.

Zusätzlich zu den Entwicklungen in Europa beobachten wir mögliche Auswirkungen internationaler Solvabilitätsvorschriften auf die GRAG-Gruppe.

Der International Financial Reporting Standard (IFRS) 17 "Insurance Contracts" wird am 1. Januar 2023 in Kraft treten und einige grundlegende Änderungen in der Bilanzierung, Bewertung und Offenlegung von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen mit sich bringen. Auf die General Reinsurance AG als Einzelunternehmen findet dieser keine Anwendung, jedoch auf einige ihrer Niederlassungen und Tochtergesellschaften.

Während die USA IFRS 17 nicht übernehmen werden, wird US-GAAP den US-Rechnungslegungsstandard Long Duration Targeted Improvements (LDTI) ebenfalls mit Wirkung zum 1. Januar 2023 einführen. Dieser gilt für langfristige Verträge, wie Lebens(rück)versicherungen. Auf die General Reinsurance AG wird sich dies bei ihrer Konsolidierung innerhalb des Jahresabschlusses von Berkshire Hathaway Inc., auswirken. Wir haben ein weltweites Implementierungsprojekt gestartet, um die neuen Anforderungen von IFRS 17 und LDTI zu erfüllen.

Wie in unserem Vorjahresbericht erwähnt, wurde unser Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft durch die Covid-19-Pandemie im Jahr 2020 erheblich beeinträchtigt. Sparten wie Reiseversicherung, Reisekaution, Unfallversicherung und Betriebsunterbrechung (BU) waren von der Pandemie am stärksten betroffen. Als Reaktion darauf haben wir unsere Vertragstexte und insbesondere Ausschlussklauseln für die meisten unserer Märkte und Produkte überarbeitet, um unsere Exposure so weit wie möglich zu reduzieren.

Im Jahr 2021 lag die Sterblichkeit in unserem Leben/Kranken-Geschäft in einigen Ländern deutlich höher als erwartet, trotz der Fortschritte bei der Entwicklung von Impfstoffen. Wir beobachten die Entwicklungen in den einzelnen Ländern weiterhin genau und überprüfen unser Pricing des Pandemierisikos, um die Auswirkungen verschiedener Faktoren auf unser Geschäft und unser Exposure zu berücksichtigen, z. B. das Niveau der öffentlichen Gesundheitsversorgung und der Zugang zu erschwinglichem bzw. öffentlich finanziertem Krankenversicherungsschutz in den verschiedenen Ländern.

Wie auch in anderen Branchen rücken Nachhaltigkeitsrisiken, insbesondere der Klimawandel, weltweit zunehmend in den Fokus der Politik und der Regulierungsbehörden. Dazu gehört auch eine Reihe von neuen Anforderungen an die Berichterstattung, die derzeit entwickelt werden. Im Rahmen unseres Risikobewertungsprozesses haben wir begonnen, die potenziellen Auswirkungen von Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG) auf unsere einzelnen Risiken und unser Gesamtrisikoprofil zu erfassen. Da es derzeit noch schwierig ist, die Risiken zuverlässig zu quantifizieren, berücksichtigen wir Szenarien, Sensitivitäten sowie qualitative Aspekte, um die Auswirkungen des Klimawandels und anderer Nachhaltigkeitsrisiken auf unser Risikoprofil zu bewerten. Wir haben begonnen, Verfahren zu entwickeln und umzusetzen, um unsere diesbezüglichen Risiken und potenziellen finanziellen Auswirkungen besser zu verstehen.

Sowohl hinsichtlich ihrer Finanzkraft als auch der Qualität ihres Risikomanagementsystems bleibt die General Reinsurance AG gut für die erfolgreiche Umsetzung ihrer Geschäftsstrategie positioniert. Wir betrachten unsere Kapitalressourcen für die kurz- und langfristige Verfolgung unserer geschäftlichen Belange als ausreichend und angemessen strukturiert. Wir verfügen über effektive Kontroll- und Risikomanagementprozesse.

Ausblick

Der Schwerpunkt unserer Unternehmenstätigkeit ist das Rückversicherungsgeschäft in allen wesentlichen Märkten außerhalb der USA, mit Ausnahme der Schaden- und Unfallversicherung in Australien, für die ein verbundenes Unternehmen zuständig ist, das nicht zur General Reinsurance AG gehört. Über die klassischen Rückversicherungsprodukte hinaus bieten wir umfassende Dienstleistungen an, die Bereiche wie aktuarielle Beratung, Produktentwicklung, Risikoprüfung, Leistungsregulierung in der Einzellebensversicherung und Software-Angebote umfassen. Wir werden weiterhin eine konsequent ergebnisorientierte Zeichnungspolitik verfolgen. Wir stellen eine kontinuierlich aktualisierte Weiterentwicklung unserer Zeichnungskompetenz sowie unserer Tarifierungs- und Monitoringsysteme sicher. Unsere Kunden im In- und Ausland schätzen unsere hohe Beratungsexpertise.

In der Lebens- und Krankenrückversicherung erwarten wir für 2022 eine stabile oder leicht steigende Prämienentwicklung. Vor dem Hintergrund der weiterhin anhaltenden Pandemierisiken werden wir in stärker exponierten Märkten unsere Portfoliozusammensetzung optimieren und Möglichkeiten zur Diversifizierung nutzen. Wir verzeichnen eine erfreuliche Nachfrage nach unseren Beratungs- und Dienstleistungsangeboten, die eine solide Basis für unsere Geschäftsentwicklung bieten.

Der überwiegende Teil der Verträge unseres Schaden/Unfall-Portefeuilles stand zum 1. Januar zur Erneuerung an. Obwohl sich das Tarifierungsumfeld im Vergleich zu den Vorjahren etwas verbessert hat, sind wir der Ansicht, dass die Bedingungen für Rückversicherer weiterhin schwierig sind und dass es in vielen Sparten und Gebieten kaum Möglichkeiten für ein rentables Wachstum gibt - was uns veranlasst hat, einige Geschäfte nicht zu erneuern. Wir konnten jedoch eine Reihe neuer Kundenbeziehungen aufbauen und viele bestehende stärken, was die weniger profitablen Geschäfte, die wir nicht erneuert haben, ausgeglichen hat. Infolgedessen gehen wir für das Gesamtjahr davon aus, dass unsere Beitragseinnahmen 2022 weitgehend stabil bleiben werden. Zeichnungsdisziplin erachten wir als unentbehrlich für unseren Unternehmenserfolg, daher lehnen wir weiterhin Geschäft ab, bei dem wir nicht in der Lage sind, angemessene Bedingungen sicherzustellen. Wir profitieren von einer hohen Kundenbindung, die es uns ermöglicht hat, die Qualität unseres Portefeuilles im Einklang mit unseren technischen Zeichnungsstandards sicherzustellen. Unsere Finanzstärke und unsere Servicequalität sind dabei unvermindert wichtige Faktoren.

Im Hinblick auf die Kapitalanlagen ist festzustellen, dass die wirtschaftlichen Aussichten für 2022 weiterhin auf Erholung und Stabilisierung ausgerichtet sind. Die Gefahren für das Wirtschaftswachstum, die 2020 und – in geringerem Maß – 2021 bestanden, haben an Bedeutung verloren. Die staatlichen finanzpolitischen Unterstützungsprogramme der Jahre 2020 und 2021 werden allmählich reduziert und zurückgenommen, aber die aufgebaute Verschuldung wird noch für geraume Zeit ein Problem bleiben.

Wir können davon ausgehen, dass viele wichtige Leitzinsen im Laufe des Jahres 2022 schrittweise spürbar angehoben werden, angeführt von der US-Notenbank. Diese Straffung der Geldpolitik, die es seit vielen Jahren nicht mehr gegeben hat, wird wahrscheinlich zu einer Milderung der Inflations Sorgen führen, aber auch zu ungünstigeren Finanzierungsbedingungen. Da die kurzfristigen Zinssätze steigen werden, ist zu erwarten, dass sich die meisten Renditekurven nach oben bewegen werden. Dies wird wahrscheinlich dazu führen, dass die Anleger ihre Portfolios umschichten, um sie angesichts des Gegenwinds der allgemein steigenden Zinsen defensiver auszurichten.

Schließlich ist zu bedenken, dass mögliche Verschärfungen geopolitischer Krisen erhebliche Unsicherheitsfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung im laufenden Jahr bedeuten.

Die Gen Re verfolgt laufend die effiziente und effektive Steuerung und Allokation ihres Kapitals innerhalb der Gruppe, um sicherzustellen, dass es bestmöglich genutzt wird, jede beaufsichtigte Unternehmenseinheit angemessen kapitalisiert bleibt und das Kapital der Gen Re so fungibel wie möglich ist. Mit unserer Muttergesellschaft wurde eine Stop-Loss-Retrozessionsvereinbarung für das Schaden/Unfall-Geschäft getroffen, die am 1. Januar 2022 in Kraft getreten ist.

Dadurch wird nicht nur das Tail-Risiko, insbesondere bei Katastrophenrisiken, wirksam begrenzt, sondern auch ein positiver Effekt für unsere Solvenzquote erzielt, da die Kapitalanforderungen für das Katastrophenrisiko unter Solvency II verringert werden.

Im Vergleich zu 2021 erwarten wir für 2022 ein deutlich verbessertes versicherungstechnisches und operatives Gesamtergebnis. Wir gehen davon aus, dass die Bruttobeitragseinnahmen 2022 in Originalwährung insgesamt allenfalls ein vergleichbares Niveau wie 2021 erreichen werden. Im Leben/Krankengeschäft werden unsere Ergebnisse maßgeblich von der weiteren Entwicklung der Covid-19-Pandemie abhängen. Angesichts der von uns ergriffenen Maßnahmen besteht Anlass zur Zuversicht, dass sich das versicherungstechnische Ergebnis gegenüber 2021 deutlich verbessern wird. Im Schaden/Unfallgeschäft basiert die Verbesserung auf der Annahme, dass unsere Schadenbelastung aus Naturkatastrophen, von Menschen verursachten Katastrophen sowie insbesondere im Hinblick auf etwaige anhaltende Auswirkungen der Covid-19-Pandemie im Einklang mit unseren Erwartungen steht. Ferner sind wir davon ausgegangen, dass unser Kapitalanlageergebnis nicht wesentlich durch die Volatilität der Kapitalmärkte beeinträchtigt wird.

Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die General Reinsurance Corporation, Wilmington, Delaware/USA, ist zu 100 % Eigentümerin der General Reinsurance AG. Diese ist somit ein im Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen, das einen Bericht nach § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufzustellen hat. In diesem vom Vorstand zu erstellenden Bericht wurde abschließend erklärt:

„Die General Reinsurance AG hat bei allen Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen eine – unter Berücksichtigung der zum Zeitpunkt der Rechtsgeschäfte bekannten Umstände – angemessene Gegenleistung erhalten.“

Bericht zur Corporate Social Responsibility

Die General Reinsurance AG erstellt einen Bericht zur Corporate Social Responsibility (CSR) in Anlehnung an die UN Global Compact Reporting Standards, der Ende April 2022 über unsere Website www.genre.com im Bereich Finanzinformationen veröffentlicht wird.

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva		Euro	2021 Euro	2020 Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	16.350.494		10.470.003
	II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	38.275		43.239
			16.388.769	10.513.241
B. Kapitalanlagen	I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	22.626.624		14.662.267
	II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	537.300.220		777.845.762
	III. Sonstige Kapitalanlagen	6.194.583.905		10.135.761.067
	IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1.888.564.243		1.702.868.475
			8.643.074.992	12.631.137.571
C. Forderungen	I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft: davon an verbundene Unternehmen 58.711.254 Euro (Vj.: 2.460.175 Euro) davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 1.427.582 Euro (Vj.: 2.942.934 Euro)	1.255.495.421		1.008.997.906
	II. Sonstige Forderungen: davon an verbundene Unternehmen 38.096.514 Euro (Vj.: 3.626.826 Euro) davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 0 Euro (Vj.: 0 Euro)	314.119.425		168.456.463
			1.569.614.846	1.177.454.369
D. Sonstige Vermögensgegenstände	I. Sachanlagen und Vorräte	6.387.287		6.754.360
	II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	479.841.311		324.080.485
			486.228.598	330.834.845
E. Rechnungsabgrenzungsposten	I. Abgegrenzte Zinsen	25.478.379		61.696.384
	II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	484.142		424.862
			25.962.521	62.121.246
F. Aktive latente Steuern			515.854.417	466.797.118
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			14.791.917	11.866.834
Summe der Aktiva			11.271.916.059	14.690.725.224

General Reinsurance AG Jahresabschluss 2021 – Bilanz

Passiva		Euro	Euro	2021 Euro	2020 Euro
A. Eigenkapital	I. Gezeichnetes Kapital		55.000.000		55.000.000
	II. Kapitalrücklagen		866.173.704		866.173.704
	III. Gewinnrücklagen				
	1. gesetzliche Rücklagen	715.809			715.809
	2. andere Gewinnrücklagen	1.405.208.342			1.405.208.342
			1.405.924.151		1.405.924.151
	IV. Gewinnvortrag		473.274.444		380.344.131
	V. Jahresüberschuss/- fehlbetrag		260.786.231		92.930.313
			3.061.158.530		2.800.372.299
B. Versicherungs- technische Rückstellungen	I. Beitragsüberträge				
	1. Bruttobetrag	819.684.243			794.647.289
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	185.759.801			96.566.940
			633.924.442		698.080.349
	II. Deckungsrückstellung				
	1. Bruttobetrag	1.719.218.001			1.681.559.220
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	54.314.717			51.840.449
			1.664.903.284		1.629.718.771
	III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
	1. Bruttobetrag	9.204.893.668			7.938.540.756
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	5.506.031.381			617.984.184
			3.698.862.287		7.320.556.572
	IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		716.437.077		851.553.792
	V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
	1. Bruttobetrag	74.976.747			65.801.536
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	35.144			28.156
			74.941.603		65.773.380
			6.789.068.693		10.565.682.864
C. Andere Rückstellungen			736.175.101		703.265.472
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			23.636.883		25.878.807

General Reinsurance AG Jahresabschluss 2021 – Bilanz

Passiva		Euro	Euro	2021 Euro	2020 Euro
E. Andere Verbindlichkeiten	I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft: davon gegenüber verbundenen Unternehmen 369.659 Euro (Vj.: 167.347.948 Euro), da von gegenüber Beteiligungen 111.568 Euro (Vj.: 114.822 Euro)		633.396.272		581.240.592
	II. Sonstige Verbindlichkeiten: davon aus Steuern 11.800.365 Euro (Vj.: 2.922.364 Euro) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 1.943.556 Euro (Vj.: 5.018.834 Euro) davon gegenüber verbundenen Unternehmen 2.930.002 Euro (Vj.: 1.530.481 Euro) davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 0 Euro (Vj.: 0 Euro)		28.166.246		13.917.941
				661.562.518	595.158.533
F. Rechnungsabgrenzungsposten				314.334	367.249
Summe der Passiva				11.271.916.059	14.690.725.224

Gewinn- und Verlustrechnung

		Euro	Euro	2021 Euro	2020 Euro
I. Versicherungs- technische Rechnung	1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
	a) Gebuchte Bruttobeiträge	4.525.940.144		4.213.474.348	
	b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	581.364.898		409.474.019	
			3.944.575.246	3.804.000.329	
	c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	24.779.456		-67.193.200	
	d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-88.906.247		-15.988.294	
			113.685.703	-51.204.906	
			4.058.260.949	3.752.795.423	
	2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			44.277.413	44.346.164
	3. Sonstige versicherungs- technische Erträge für eigene Rechnung			947.636	651.140
	4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
	a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
	aa) Bruttobetrag	2.617.454.750		2.456.165.542	
	Anteil der				
	bb) Rückversicherer	-4.473.078.085		168.344.689	
			7.090.532.835	2.287.820.853	
	b) Veränderung der Rück- stellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
	aa) Bruttobetrag	1.001.074.816		770.986.958	
	bb) Anteil der Rückversicherer	4.886.178.199		139.370.913	
			-3.885.103.383	631.616.045	
			3.205.429.452	2.919.436.898	
	5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			-70.335.797	62.183.131
	6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			778.899	194.499
	7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			967.635.052	919.987.257
	8. Sonstige versicherungs- technische Aufwendungen für eigene Rechnung			5.390.476	5.461.213
	9. Zwischensumme			-146.083.678	14.895.991
	10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			135.116.715	120.602.612
	11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-10.966.963	135.498.603

		Euro	Euro	2021 Euro	2020 Euro
II. Nicht- versicherungs- technische Rechnung	1.Erträge aus Kapitalanlagen: davon aus verbundenen Unternehmen 26.394.485 Euro (Vj.: 25.803.808 Euro)	451.492.577			222.390.163
	2.Aufwendungen für Kapitalanlagen	83.030.083			60.254.454
			368.462.494		162.135.709
	3.Technischer Zinsertrag		-44.953.843		-45.089.125
				323.508.651	117.046.584
	4.Sonstige Erträge		74.850.935		51.854.324
	5.Sonstige Aufwendungen		74.872.639		151.979.849
				-21.704	-100.125.525
	6.Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			312.519.984	152.419.662
	7.Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		50.647.636		56.606.173
8.Sonstige Steuern		1.086.117		2.883.176	
			51.733.753	59.489.349	
9.Jahresüberschuss/-fehlbetrag			260.786.231	92.930.313	

Anhang

Entwicklung der Aktivposten A, B I. bis III im Geschäftsjahr 2021		Bilanzwerte Vorjahr Euro	Devisenkurs- veränderungen Euro
Aktivposten	A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
	1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	10.470.002	23.312
	2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	43.239	0
	3. Summe A.	10.513.241	23.312
	B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.662.267	0
	II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	117.234.537	0
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	634.800.000	0
	3. Beteiligungen	25.811.225	0
	4. Summe B II.	777.845.762	0
	III. Sonstige Kapitalanlagen		
	1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.236.694.615	25.666.973
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.836.801.801	290.784.366
	3. Sonstige Ausleihungen		
	a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0	0
	4. Einlagen bei Kreditinstituten	62.264.650	2.540.682
	5. Andere Kapitalanlagen	1	0
	6. Summe B III.	10.135.761.067	318.992.021
Insgesamt		10.938.782.337	319.015.333

General Reinsurance AG Jahresabschluss 2021 - Anhang

Zugänge Euro	Abgänge Euro	Zuschreibungen Euro	Abschreibungen Euro	Bilanzwerte Geschäftsjahr Euro
6.901.050	0	0	1.043.871	16.350.493
33.069	19.558	0	18.474	38.276
6.934.119	19.558	0	1.062.345	16.388.769
8.349.176	0	0	384.819	22.626.624
57.314.234	0	0	0	174.548.771
0	300.000.000	0	0	334.800.000
0	2.556	2.142.780	0	27.951.449
57.314.234	300.002.556	2.142.780	0	537.300.220
331.077.533	249.629.371	0	35.159.782	2.308.649.968
6.000.372.585	10.984.462.283	0	140.183	3.143.356.286
0	0	0	0	0
677.772.319	0	0	0	742.577.651
0	1	0	0	0
7.009.222.437	11.234.091.655	0	35.299.965	6.194.583.905
7.081.819.966	11.534.113.769	2.142.780	36.747.129	6.770.899.518

Angaben zur Identifikation

Die General Reinsurance AG mit Sitz in Köln, Theodor-Heuss-Ring 11, ist im Handelsregister Köln unter der Nummer HRB 773 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) vom 8. November 1994, i. d. F. vom 19. Dezember 2018, erstellt.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände wurden gemäß § 248 Abs. 2 HGB in die Bilanz mit den Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen aufgenommen.

Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Abschreibungen wurden nach der linearen Methode entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Die Zeitwerte wurden nach dem Ertragswertverfahren ermittelt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten bewertet, vermindert um Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den niedrigeren beizulegenden Wert und erhöht um Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Aktien, Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Aktien und Inhaberschuldverschreibungen, die in mehreren Tranchen gekauft werden, wurden pro Investment zusammengefasst und nach § 240 Abs. 4 HGB zum durchschnittlichen Buchwert bilanziert. Im Berichtsjahr wurden nach § 341b Abs. 2 HGB Wertpapiere der dauernden Vermögensanlage gewidmet. Umwidmungen hat es im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht gegeben.

Die Bewertung der Aktien, Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere erfolgte in Abhängigkeit von ihrer Zuordnung zum Anlagevermögen oder Umlaufvermögen. Bei Wertpapieren des Umlaufvermögens erfolgten nach § 253 Abs. 4 HGB Abschreibungen auf den Stichtagskurs, sofern der Zeitwert unter dem Buchwert lag. Wertpapiere des Anlagevermögens wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Agiobeträge bei festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens wurden zeitanteilig erfolgswirksam erfasst.

Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Die Bewertung von Einlagen bei Kreditinstituten erfolgte mit dem Nennwert.

Die anderen Kapitalanlagen wurden mit den Anschaffungskosten bewertet, vermindert um Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen wurden auf der Grundlage vorhandener Marktpreise bzw. Börsennotierungen ermittelt. Sofern dies bei verbundenen Unternehmen und sonstigen Ausleihungen nicht möglich war, wurden geeignete anerkannte Verfahren zur Ermittlung der Zeitwerte angewendet. Hierbei wurden vereinfachte Ertrags- bzw. Barwertermittlungsverfahren herangezogen.

Depotforderungen wurden mit dem Nennwert bewertet. Erkennbare Risiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Sofern Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden diese geschätzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Abrechnungsforderungen wurden mit dem Nennwert ausgewiesen. Erkennbare Risiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Sofern Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden die Forderungen geschätzt.

Zillmerbeträge im eingehenden Lebensrückversicherungsgeschäft werden unter den Abrechnungsforderungen ausgewiesen.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte mit den Anschaffungskosten abzüglich der Abschreibungen, die entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer bemessen wurden.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten abzüglich des enthaltenen Vorsteuerbetrags 800 Euro nicht übersteigen, werden nach Maßgabe des § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Der Ansatz der Vorräte erfolgte zu gleichbleibender Menge und einem gleichbleibenden Wert gemäß § 240 Abs. 3 HGB, da sie von nachrangiger Bedeutung sind und nur geringen Veränderungen unterliegen.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie übrige sonstige Forderungen wurden mit dem Nennwert bewertet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als „abgegrenzte Zinsen“ werden die Zinserträge ausgewiesen, die auf die Zeit bis zum Abschlussstichtag entfallen, aber noch nicht fällig sind. Darüber hinaus werden unter den Rechnungsabgrenzungsposten Ausgaben vor dem Abschlussstichtag erfasst, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Aktive latente Steuern

Für die Berechnung der latenten Steuern wird das Temporary-Konzept angewendet. Das Wahlrecht, den aktiven Überhang latenter Steuern auf temporäre und quasi-permanente Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichem Ansatz zu bilanzieren, wird in Anspruch genommen. Der Ausweis aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt in saldierter Form.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Gemäß § 246 Abs. 2 HGB wurden die Schulden aus den Altersversorgungsverpflichtungen mit dem dazugehörigen Deckungsvermögen sowie die entsprechenden Aufwendungen mit den Erträgen saldiert. Das Deckungsvermögen ist mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die Höhe des Rückdeckungsanspruchs entspricht der Verpflichtung der General Reinsurance AG gegenüber den Mitarbeitenden. Des Weiteren wurden die Zeitwerte der Kapitalanlagen auf der Grundlage von Marktpreisen bzw. Börsennotierungen ermittelt. Die Vermögensgegenstände sind dem Zugriff aller Gläubiger des Unternehmens im Wege der Einzelvollstreckung oder der Insolvenz entzogen.

Passiva

Versicherungstechnische Rückstellungen

Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden die Bestimmungen der §§ 341e bis 341h HGB angewandt.

Die gebuchten Bruttobeiträge umfassen alle während des Geschäftsjahrs für die Rückversicherungsverträge fällig gewordenen Beiträge. Bereits vereinnahmte Rückversicherungsbeiträge, die auf zukünftige Perioden entfallen, werden mittels der Beitragsüberträge abgegrenzt. Diese werden in der Lebens- und Krankenversicherung anhand von Pauschalmethoden, in der Schaden- und Unfallversicherung auf der Grundlage einzelvertraglicher Vereinbarungen ermittelt.

Deckungsrückstellungen wurden im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft gebildet. Ihr Bilanzwert entspricht im Wesentlichen den Aufgaben der Zedenten. Sofern seitens der Zedenten keine oder nicht ausreichende Informationen vorliegen, werden bei der Bildung der Deckungsrückstellungen realitätsnahe Annahmen hinsichtlich der Zinsen, der Lebenserwartung sowie des Invaliditätsrisikos getroffen. Die angewandten versicherungsmathematischen Verfahren berücksichtigen die Barwerte der künftigen Leistungen an die Versicherungsnehmer abzüglich der zukünftigen Beitragseinnahmen.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden grundsätzlich nach den Aufgaben der Zedenten bilanziert. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass zwischen dem Schadenereignis und der Anmeldung der Forderung beim Rückversicherer zum Teil ein erheblicher Zeitverzug auftreten kann, werden für eingetretene, jedoch noch nicht an den Rückversicherer gemeldete Schäden Rückstellungen auf der Basis eigener Schätzungen gebildet. Diese Schätzungen erfolgen unter Anwendung anerkannter versicherungsmathematischer Verfahren (Chain-Ladder-Verfahren, Bornhuetter-Ferguson-Verfahren, Expected-Loss-Verfahren).

Die Schwankungsrückstellung wurde auf der Grundlage von § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV nach der Anlage zu § 29 RechVersV ermittelt. Rückstellungen für Großrisiken in der Pharma-Produkt haftpflichtversicherung und der Atomanlagenversicherung basieren auf § 30 Abs. 1 und 2 RechVersV. Gemäß § 30 Abs. 2a RechVersV wurde eine Rückstellung für Terrorrisiken gebildet.

Zu den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen gehören im Wesentlichen die Rückstellungen für Gewinnanteile. Diese Rückstellungen wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen mit den Zedenten gebildet.

Andere Passiva

Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten wurden in Höhe der Nominalverpflichtungen ausgewiesen. Sofern Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden die Verpflichtungen geschätzt.

Zillmerbeträge im ausgehenden Lebensrückversicherungsgeschäft wurden unter den Abrechnungsverbindlichkeiten erfasst.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen erfolgte gemäß § 253 Abs. 1, 2 und 6 HGB unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck für Deutschland sowie entsprechender Sterbetafeln für ausländische Pensionsverpflichtungen. Der Rechnungszins von 1,87 % ergibt sich, indem man die von der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB bis zum 31. Oktober 2021 veröffentlichten Zinssätze nach Maßgabe des in der Rückstellungsabzinsungsverordnung vorgegebenen Verfahrens auf den 31. Dezember 2021 fortschreibt.

Darüber hinaus wurden Gehaltstrends von 2,5 %, eine Rentendynamik von 1,50 % und eine Fluktuation von 3,00 % zugrunde gelegt. Die angenommene Restlaufzeit beträgt 15 Jahre.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes beläuft sich gemäß § 253 Abs. 6 HGB auf 34.142.994 Euro.

Die anderen Rückstellungen wurden gemäß § 253 Abs. 1 S. 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Die auf Fremdwährung lautenden Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurden grundsätzlich zu den Devisenkassamittelkursen am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Währungsbedingte Gewinne bzw. Verluste wurden nach Verrechnung innerhalb der gleichen Währung als „Sonstige Erträge“ oder „Sonstige Aufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Soweit es sich nach Verrechnung innerhalb der gleichen Währung bei dem Überhang um Gewinne handelte, wurden diese Beträge einer Rückstellung zugeführt.

Die für uns wichtigsten Bilanzkurse sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in €	2021	2020
Australischer Dollar	0,6342	0,6211
Britisches Pfund	1,1776	1,1016
Chin. Yuan Renminbi	0,1392	0,1254
Indische Rupie	0,0117	0,0111
Hongkong Dollar	0,1137	0,1058
Japanischer Yen	0,0078	0,0079
Koreanischer Won	0,0007	0,0007
Südafrikanischer Rand	0,0558	0,0562
Schweizer Franken	0,9592	0,9226
Singapur Dollar	0,6492	0,6153
Taiwan Dollar	0,0319	0,0291
US-Dollar	0,8869	0,8202

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss des Jahres 2021 nach Steuern beträgt 260.786.231 Euro. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus Vorjahren in Höhe von 473.274.444 Euro ergibt sich ein Bilanzgewinn von 734.060.675 Euro. Der Vorstand der General Reinsurance AG schlägt vor, den Bilanzgewinn vorzutragen.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Bewertungsreserven der Kapitalanlagen	I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken*)
	II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen
	3. Beteiligungen
	4. Summe II.
	III. Sonstige Kapitalanlagen
	1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
	3. Sonstige Ausleihungen
	a) Schuldscheinforderungen und Darlehen
	4. Einlagen bei Kreditinstituten
	5. Andere Kapitalanlagen
	6. Summe III.
Insgesamt	

*) Die Zeitwerte der Grundstücke und Gebäude wurden letztmalig 2019 durch einen externen Gutachter ermittelt.

		2021			2020	
Buchwert	Zeitwert	Bewertungs- reserve	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs- reserve	
22.626.624	28.300.000	5.673.376	14.662.267	28.300.000	13.637.733	
174.548.771	207.929.230	33.380.459	117.234.537	239.219.139	121.984.602	
334.800.000	373.469.400	38.669.400	634.800.000	698.880.240	64.080.240	
27.951.449	28.811.446	859.997	25.811.225	26.715.552	904.327	
537.300.220	610.210.076	72.909.856	777.845.762	964.814.931	186.969.169	
2.308.649.968	3.330.653.416	1.022.003.448	2.236.694.615	2.903.160.824	666.466.209	
3.143.356.286	3.151.244.901	7.888.615	7.836.801.801	7.877.758.489	40.956.688	
0	0	0	0	0	0	
742.577.651	742.577.651	0	62.264.650	62.264.650	0	
0	18.664	18.664	1	20.804	20.803	
6.194.583.905	7.224.494.632	1.029.910.727	10.135.761.067	10.843.204.767	707.443.700	
6.754.510.749	7.863.004.708	1.108.493.959	10.928.269.096	11.836.319.698	908.050.602	

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Von den immateriellen Vermögensgegenständen entfallen gemäß § 285 Nr. 22 HGB auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände 16.350.494 Euro (Vorjahr: 10.470.003 Euro).

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten des Geschäftsjahrs belief sich auf 20.099.937 Euro.

Grundstücke

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Gebäude beträgt 22.626.624 Euro (Vorjahr: 14.662.267 Euro).

Übrige Kapitalanlagen

Bei Anteilen an verbundenen Unternehmen ergab sich wie im vorherigen Geschäftsjahr keine Zuschreibung gemäß § 253 Abs. 5 HGB.

Bei den Beteiligungen gab es keine unterlassenen Abschreibungen zum Bilanzstichtag (Vorjahr: 0 Euro).

Es ergab sich eine Zuschreibung gemäß § 253 Abs. 5 HGB auf Beteiligungen von 2.142.780 Euro (Vj: 828.542 Euro).

Per 31. Dezember 2021 bestanden keine Nachzahlungsverpflichtungen auf den ausgewiesenen Aktienbestand (Vorjahr: 0 Euro).

Bei den Aktien gab es ebenfalls keine unterlassenen Abschreibungen zum Bilanzstichtag (Vorjahr: 0 Euro). Es handelt sich um Aktien, die dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen und dem Anlagevermögen zugeordnet sind.

Bei Wertpapieren des Anlagevermögens ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Abschreibung bei den Aktien in Höhe von 35.159.781 Euro (Vorjahr: 43.848.734 Euro).

Abschreibungen des wie Anlagevermögen bewerteten Aktienbestands werden nach eingehender interner und externer Analyse der zukünftigen Entwicklungen der betreffenden Positionen sowie vor dem Hintergrund der volatilen Aktienmärkte vorgenommen.

Bei Wertpapieren des Anlagevermögens ergab sich keine Zuschreibung gemäß § 253 Abs. 5 HGB auf Aktien (Vorjahr: 13.709.517 Euro). Auf die „Sonstigen Kapitalanlagen“ ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Zuschreibung gemäß § 253 Abs. 5 HGB (Vorjahr: 0 Euro).

Der Buchwert der Investmentanteile des Spezialfonds, bei denen eine Abschreibung unterlassen wurde, belief sich zum Bilanzstichtag auf 403.769.000 Euro (Vorjahr: 403.769.000 Euro), während der Zeitwert 396.469.298 Euro (Vorjahr: 399.697.284 Euro) betrug.

Bei den Investmentanteilen handelt es sich um einen Spezialfonds, der zu 100 % von der General Reinsurance AG gehalten wird und der Sicherung einzelner ausländischer versicherungstechnischer Reserven dient. Der Fonds investiert überwiegend in deutsche Staatsanleihen. Für das Geschäftsjahr erfolgte keine Ausschüttung (Vorjahr: 0 Euro).

In allen oben genannten Fällen war nicht von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen, da keine Zweifel an der Bonität der Emittenten bestehen.

Die zum 1. Juli 2021 mit der General Reinsurance abgeschlossene Retrozessionsvereinbarung über einen Loss Portfolio Transfer eines größeren Teils unserer Schadenreserven für das Schaden- und Unfallgeschäft führte zu einer Auflösung eines Teils unseres Wertpapierdepots zwecks Finanzierung des Schadenreserveeintritts (Schadenzahlung).

Der Buchwert der Inhaberschuldverschreibungen, bei denen eine Abschreibung unterlassen wurde, belief sich zum Bilanzstichtag auf 2.224.216.488 Euro (Vorjahr: 1.502.183.880 Euro), während der Zeitwert 2.218.448.199 Euro (Vorjahr: 1.500.691.181 Euro) betrug.

Bei Wertpapieren des Umlaufvermögens ergaben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr Abschreibungen in Höhe von 140.183 Euro (Vorjahr: 3.479.932 Euro).

Bei Wertpapieren des Umlaufvermögens ergab sich keine Zuschreibung gemäß § 253 Abs. 5 HGB auf festverzinsliche Wertpapiere (Vorjahr: 0 Euro).

Der Betrag der nach § 341b Abs. 2 HGB i.V. m. § 253 Abs. 3 HGB unterlassenen Abschreibungen beläuft sich auf 13.067.991 Euro (Vorjahr: 5.564.415 Euro) und entfällt auf Aktien 0 Euro (Vorjahr: 0 Euro), Investmentanteile des Spezialfonds 7.299.702 Euro (Vorjahr: 4.071.716 Euro) und Beteiligungen 0 Euro (Vorjahr: 0 Euro) sowie Inhaberschuldverschreibungen 5.768.289 Euro (Vorjahr: 1.492.699 Euro), die dem Anlagevermögen zugeordnet sind.

Von den Wertpapieren waren zur Deckung von Verpflichtungen aus dem Rückdeckungsversicherungsgeschäft (Wertpapierdepots) 331.338.913 Euro (Vorjahr: 332.055.746 Euro) für Zedenten hinterlegt oder wurden treuhänderisch für uns verwaltet.

Investitionen in Anleihen hochverschuldeter Staaten des Euroraums, deren Emittenten ggf. auf Stützungsmaßnahmen angewiesen sein werden, wurden 2021 und 2020 nicht getätigt.

Unter den anderen Kapitalanlagen werden Investitionen in Limited-Partnership-Gesellschaften und sonstige Anteile ausgewiesen.

2021 und 2020 wurden keine derivativen Finanzgeschäfte abgeschlossen. Per 31. Dezember 2021 und 31. Dezember 2020 gab es keine offenen Devisentermingeschäfte.

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

Davon entfallen auf Depotforderungen an verbundene Unternehmen 99.682.487 Euro (Vorjahr: 90.263.469 Euro).

Abrechnungsforderungen

Die Abrechnungsforderungen betreffen mit 21.125.849 Euro Zillmerbeträge aus dem eingehenden Lebensrückversicherungsgeschäft (Vorjahr: 16.453.602 Euro).

Sonstige Forderungen

Unter der Position „Sonstige Forderungen“ wurden in der Hauptsache Forderungen gegenüber Finanzbehörden in Höhe von 253.843.472 Euro und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 38.096.515 Euro ausgewiesen.

Der Betrag von Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr gemäß § 268 Abs. 4 HGB belief sich auf 69.670.954 Euro (Vorjahr: 68.645.813 Euro).

Aktive latente Steuern

Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern entfallen im Wesentlichen auf die Umbewertung versicherungstechnischer Reserven, die unterschiedlichen Wertansätze bei der Bildung der Pensionsrückstellung bzw. bei immateriellen Vermögensgegenständen, die Unterschiede in Investmentpositionen aufgrund nationaler und internationaler steuerlicher Vorschriften bzw. verschiedener Rechnungslegungsgrundsätze der ausländischen Niederlassungen sowie die bestehenden Verlustvträge von Deutschland und von Niederlassungen. Der Ermittlung der latenten Steuern liegt grundsätzlich ein Steuersatz von 32,45 % zugrunde, mit Ausnahme der latenten Steuern, welche die Niederlassungen betreffen. Hier liegt der Ermittlung der latenten Steuern der jeweilige Steuersatz der Niederlassung zugrunde (8,25 % - 43,00 %).

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Im Rahmen eines mitarbeitendenfinanzierten Altersversorgungsplans wurden in der Vergangenheit für Mitarbeitende am Kölner Standort die Beiträge durch Verzicht der Teilnehmer auf einen Anteil ihres Gehalts geleistet. Gleichzeitig hat die General Reinsurance AG Lebensversicherungen abgeschlossen, die eine bestimmte Mindestverzinsung garantieren. Die Höhe des Rückdeckungsanspruchs entspricht der Verpflichtung der General Reinsurance AG gegenüber den Mitarbeitenden.

Die folgende Aufstellung zeigt die in der Bilanz nach § 246 Abs. 2 HGB zum 31. Dezember 2021 verrechneten Beträge:

Tsd Euro	
Zeitwerte Planvermögen	3.461
Pensionsrückstellungen	-3.461
Saldo	0

In der britischen Niederlassung bestehen unternehmensfinanzierte Altersversorgungspläne, die über Treuhandfonds abgewickelt werden. Die folgende Tabelle zeigt die in der Bilanz nach § 246 Abs. 2 HGB zum 31. Dezember 2021 verrechneten Beträge:

Tsd Euro	
Zeitwerte Planvermögen	68.604
Pensionsrückstellungen	-53.812
Saldo	14.792
Erträge	7.712
Aufwendungen	-1.294
Saldo	6.418

Die Anschaffungskosten des gesamten Planvermögens betragen 32.004.452 Euro.

Passiva

Gezeichnetes Kapital

Der Aktienbestand belief sich am 31. Dezember 2021 auf 55.000.000 auf den Namen lautenden Stückaktien.

Gewinnrücklagen

	Euro	Euro
a) Gesetzliche Rücklagen		715.809
b) Andere Gewinnrücklagen		
Stand am 01.01.2021	1.405.208.342	
Einstellungen aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	0	
Entnahmen im Geschäftsjahr	0	
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	0	
Stand am 31.12.2021	1.405.208.342	
		1.405.924.151

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Der Anstieg in den Rückstellungen für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft ergibt sich durch einen Loss Portfolio Transfer, den wir zum 1. Juli 2021 durchgeführt haben. Im Rahmen dieser Vereinbarung wurde ein größerer Teil der Schadenreserven für das Schaden- und Unfallgeschäft an die General Reinsurance Corporation retrozediert.

Andere Rückstellungen

	Euro	2021 Euro	2020 Euro
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		302.275.882	271.260.291
II. Steuerrückstellungen		228.670.567	209.330.095
III. Sonstige Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Währungskursgewinne	85.889.556	85.889.556	86.758.197
b) Bezogene, noch nicht abgerechnete Dienstleistungen	2.478.653		2.577.030
c) Übrige	116.860.443		133.339.860
		205.228.652	222.675.087
		736.175.101	703.265.472

Die übrigen sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Zinsen auf Steuern

Abrechnungsverbindlichkeiten

Die Abrechnungsverbindlichkeiten betreffen mit 0 Euro (Vorjahr: 0 Euro) Zillmerbeträge im ausgehenden Lebensrückversicherungsgeschäft.

Sonstige Verbindlichkeiten

Es bestanden Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr in Höhe von 28.166.246 Euro (Vorjahr: 13.917.941 Euro).

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestanden per 31. Dezember 2021 nicht (Vorjahr: 0 Euro).

Es bestanden per 31. Dezember 2021 keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind. (Vorjahr: 0 Euro).

Ausschüttungssperre gem. § 285 Nr. 28 HGB

	Euro	Euro
1. Selbst geschaffene immaterielle VG des AV	16.350.494	
Abzüglich hierauf gebildete passive latente Steuern	0	
		16.350.494
2. Zeitwert der nach § 246 Abs. 2 HGB zu verrechnenden Vermögensgegenstände	72.065.215	
Abzüglich Anschaffungskosten derselben Vermögensgegenstände	32.004.452	
		40.060.763
3. Aktive latente Steuern nach § 274 HGB*		515.854.417
4. Unterschiedsbetrag Pensions-Rückstellungen zwischen 7- und 10-jährigem Durchschnittszinssatz nach 253 Abs.6 HGB		34.142.994
Ausschüttungsgesperrter Betrag zum 31.12.2021		606.408.668
Frei verfügbares Kapital		3.005.442.721
Abzüglich ausschüttungsgesperrter Betrag		606.408.666
Ausschüttungsfähiger Betrag zum 31.12.2021		2.399.034.055

*inklusive der passiven latenten Steuern auf 1. gemäß §268 Abs.8 S. 3 HGB

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Neben der andauernden Covid-19-Pandemie trugen die Schäden durch Naturkatastrophen wesentlich zu einer negativen Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr bei. Die Belastung aus Großschäden und Naturkatastrophen war erheblich höher als im Vorjahr.

Der mit der General Reinsurance Corporation (GRC) mittels Retrozessionsvertrag vereinbarte Loss Portfolio Transfer für einen großen Teil unserer Rückstellungen in der Schaden- und Unfallrückversicherung führte zum 1. Juli 2021 zu einer hohen Veränderung des Anteils der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie, in vergleichbarer Größenordnung, des Anteils der Rückversicherer an den Zahlungen für Versicherungsfälle.

Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

	2021 Euro	2020 Euro
a) Netto-Deckungsrückstellung	-66.705.349	40.662.587
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	-3.630.448	21.520.544
	-70.335.797	62.183.131

Negative Vorzeichen kennzeichnen Zuführungen zu den Rückstellungen

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

	2021 Euro	2020 Euro
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.084.028.405	1.020.957.252
b) Davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	116.393.353	100.969.995
	967.635.052	919.987.257

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag enthält Depotzinsen gemäß § 38 Abs. 1 Nr. 3 RechVersV. Die Aufgabe erfolgte durch die Zedenten. Sofern Abrechnungen nicht vorlagen, wurden die Depotzinsen geschätzt. Der Anteil der Retrozessionäre wurde abgesetzt.

Mit dem technischen Zinsertrag erfolgt eine Umbuchung eines Teils der Kapitalanlageerträge von der nicht versicherungstechnischen in die versicherungstechnische Gewinn- und Verlustrechnung.

Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen die Feuerschutzsteuer.

Erträge aus Kapitalanlagen

	2021	2020
	Euro	Euro
a) Erträge aus Beteiligungen	1.178.529	1.178.529
davon: aus verbundenen Unternehmen		
0 Euro (Vj.: 0 Euro)		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
davon: aus verbundenen Unternehmen		
26.394.485 Euro		
(Vj.: 25.803.808 Euro)		
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen		
Rechten und Bauten	2.110.130	2.124.491
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	225.436.351	198.664.053
	227.546.480	200.788.544
c) Erträge aus Zuschreibungen	2.142.780	14.538.059
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	220.624.788	5.885.031
	451.492.577	222.390.163

Die Aufwendungen aus negativen Zinsen wurden mit den Zinserträgen verrechnet.

Aufwendungen für Kapitalanlagen

	2021	2020
	Euro	Euro
a) Aufwendungen für die Verwaltung von	5.150.108	4.851.618
Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige		
Aufwendungen für die Kapitalanlagen		
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	35.684.784	47.713.485
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	42.195.191	7.689.351
	83.030.083	60.254.454

Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Währungskursgewinnen in Höhe von 72.362.037 Euro (Vorjahr: 30.647.048 Euro). In den Zinserträgen aus Steuern ist ein mindernder Effekt in Höhe von 6.780.574 Euro aus der Reduzierung von in den Vorjahren gebuchten Zinsforderungen enthalten (Vorjahr: Ertrag von 9.334.575 Euro).

Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen enthalten hauptsächlich Währungskursverluste in Höhe von 35.890.590 Euro (Vorjahr: 79.748.467 Euro). Die Zinszuführung zur Pensionsrückstellung beläuft sich auf 27.463.112 Euro (Vorjahr: 15.552.207 Euro) und die Wertberichtigungen sowie Abschreibungen auf Forderungen auf 12.133.177 Euro (Vorjahr: 11.091.784 Euro). In den Zinsaufwendungen auf Steuerrückstellungen ist ein mindernder Effekt aus der Anpassung des Zinssatzes für Steuerrückstellungen in Höhe von 15.414.038 Euro enthalten (Vorjahr: Aufwand von 31.830.108 Euro).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde durch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 50.647.636 Euro (Vorjahr: 56.606.173 Euro) vermindert. Auf latente Steuern entfiel ein Ertrag von 49.057.299 Euro (Vorjahr 59.219.549 Euro).

Angaben zu den einzelnen Versicherungszweigen

		2021	2020
		Euro	Euro
Beitragseinnahmen	Lebensversicherung	2.093.132.541	1.766.028.993
Gebuchte Bruttobeiträge	Krankenversicherung	824.166.850	792.751.659
	Haftpflichtversicherung	169.910.160	192.561.094
	Unfallversicherung	16.254.779	16.334.709
	Kraftfahrtversicherung	565.637.662	613.785.277
	Transportversicherung	55.564.617	65.521.617
	Sachversicherung	707.878.434	682.793.332
	Technische Versicherung	73.739.535	59.493.631
	Sonstige Versicherungszweige	19.655.566	24.204.036
	Insgesamt	4.525.940.144	4.213.474.348

		2021	2020
		Euro	Euro
Verdiente Nettobeiträge	Lebensversicherung	1.991.619.757	1.703.869.848
	Krankenversicherung	861.573.685	803.906.101
	Haftpflichtversicherung	127.620.871	147.852.174
	Unfallversicherung	12.686.264	12.995.873
	Kraftfahrtversicherung	436.392.424	468.032.859
	Transportversicherung	35.313.059	45.924.242
	Sachversicherung	533.760.741	511.187.448
	Technische Versicherung	43.781.445	40.106.328
	Sonstige Versicherungszweige	15.512.703	18.920.550
	Insgesamt	4.058.260.949	3.752.795.423

		2021	2020
		Euro	Euro
Versicherungstechnisches	Lebensversicherung	-21.242.813	81.538.119
Zwischenergebnis vor	Krankenversicherung	88.469.242	57.052.525
Veränderung der	Haftpflichtversicherung	8.221.463	-1.020.720
Schwankungs- und ähnlichen	Unfallversicherung	986.871	-4.886.917
Rückstellungen für eigene	Kraftfahrtversicherung	-73.727.520	17.586.437
Rechnung	Transportversicherung	1.603.246	-1.012.140
	Sachversicherung	-156.390.848	-138.998.485
	Technische Versicherung	6.419.581	13.572.000
	Sonstige Versicherungszweige	-422.900	-8.934.828
	Insgesamt	-146.083.678	14.895.991

		2021 Euro	2020 Euro
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen für eigene Rechnung	Lebensversicherung	-21.242.813	81.538.119
	Krankenversicherung	88.469.242	57.052.525
	Haftpflichtversicherung	32.183.048	30.691.195
	Unfallversicherung	216.205	-3.466.243
	Kraftfahrtversicherung	-47.215.682	7.591.356
	Transportversicherung	8.502.810	1.677.789
	Sachversicherung	-91.284.603	-38.074.802
	Technische Versicherung	16.896.346	20.048.406
	Sonstige Versicherungszweige	2.508.484	-21.559.742
Insgesamt	-10.966.963	135.498.603	

		2021 %	2020 %
Combined Ratio *) vor Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen für eigene Rechnung	Lebensversicherung	101,1	95,2
	Krankenversicherung	89,7	92,9
	Haftpflichtversicherung	93,6	100,7
	Unfallversicherung	92,2	137,6
	Kraftfahrtversicherung	116,9	96,2
	Transportversicherung	95,5	102,2
	Sachversicherung	129,3	127,2
	Technische Versicherung	85,3	66,2
	Sonstige Versicherungszweige	102,7	147,2
Insgesamt	103,6	99,6	

*) Versicherungstechnisches Ergebnis im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen

		2021 Euro	2020 Euro
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	Lebensversicherung	3.909.286.498	3.440.525.555
	Krankenversicherung	368.311.351	366.428.474
	Haftpflichtversicherung	388.901.626	1.431.783.533
	Unfallversicherung	19.109.216	77.191.275
	Kraftfahrtversicherung	964.383.031	3.496.192.292
	Transportversicherung	64.324.535	124.949.300
	Sachversicherung	881.311.153	1.207.704.761
	Technische Versicherung	69.115.835	194.299.820
	Sonstige Versicherungszweige	124.325.448	226.607.854
Insgesamt	6.789.068.693	10.565.682.864	

		2021 Euro	2020 Euro
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Lebensversicherung	3.657.371.562	3.208.832.378
	Krankenversicherung	181.392.165	169.536.995
	Haftpflichtversicherung	222.400.473	1.234.052.053
	Unfallversicherung	16.665.448	75.904.744
	Kraftfahrtversicherung	582.008.015	3.052.157.627
	Transportversicherung	38.399.361	91.648.442
	Sachversicherung	601.985.633	861.247.252
	Technische Versicherung	43.287.933	139.247.484
	Sonstige Versicherungszweige	20.254.981	117.648.368
Insgesamt		5.363.765.571	8.950.275.343

Leben und Kranken inkl. Deckungsrückstellung

Das Nettoabwicklungsergebnis ist insgesamt negativ und beträgt -1,4% (Vorjahr: -0,9%) bezogen auf die Eingangsrückstellung.

		2021 Euro	2020 Euro
Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen	Haftpflichtversicherung	138.513.756	162.475.339
	Unfallversicherung	1.622.908	852.242
	Kraftfahrtversicherung	255.733.273	282.245.111
	Transportversicherung	13.038.168	19.937.732
	Sachversicherung	205.652.286	270.758.531
	Technische Versicherung	3.683.176	14.159.941
	Sonstige Versicherungszweige	98.193.510	101.124.896
Insgesamt		716.437.077	851.553.792

Allgemeine Angaben

Mitarbeitende

Im Jahr 2021 waren durchschnittlich 626 Mitarbeitende bei der Gesellschaft beschäftigt (Vorjahr: 616), davon 240 Personen bei unseren Zweigniederlassungen im Ausland (Vorjahr: 221). Darüber hinaus waren im Jahr 2021 durchschnittlich 128 Mitarbeitende (Vorjahr: 138) bei konzerneigenen Servicegesellschaften angestellt.

Im Unterschied zu diesen Jahresdurchschnittswerten finden sich im Lagebericht entsprechende Angaben zum Jahresende.

Personalaufwendungen

	2021 Euro	2020 Euro
1. Löhne und Gehälter	80.770.590	100.994.234
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	13.492.318	12.015.140
3. Aufwendungen für Altersversorgung	37.838.599	23.456.284
	132.101.507	136.465.658

Die dem Vorstand gewährten Bezüge im Jahr 2021 umfassen Zahlungen für festes jährliches Grundgehalt, Bonuszahlung, gruppeninterne Gehaltsumlage sowie Sach- und Nebenleistungen. Insgesamt wurden dem Vorstand Bezüge in Höhe von 1.698.173 Euro (Vorjahr: 3.368.463 Euro) gewährt. Diese setzen sich wie folgt zusammen: Als feste Bezüge und gruppeninterne Gehaltsumlagen wurden 1.234.806 Euro gezahlt. Die variablen Bezüge, die sich am versicherungstechnischen Ergebnis des Unternehmens für das Vorjahr orientieren, betragen 463.366 Euro. Hierfür war am Ende des Vorjahrs eine Rückstellung gebildet worden. Ferner erhielt der Vorstand sonstige Bezüge aus Sach- und Nebenleistungen, wie Dienstwagennutzung und Versicherungsschutz sowie pauschal übernommene Steuern. Die geldwerten Vorteile aus den sonstigen Bezügen betragen 67.079 Euro.

Der Ertrag aus der Auflösung der Pensionsrückstellung für die aktiven Vorstandsmitglieder betrug 295.572 Euro (Vorjahr: 3.310.835 Euro). Kredite und Vorschüsse wurden nicht gewährt. Aus der Mitgliedschaft in Organen konzerneigener Gesellschaften erhalten die Mitglieder des Vorstands keine Vergütung. Für Ansprüche ausgeschiedener Vorstandsmitglieder wurde eine Rückstellung gebildet.

Auf frühere Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene entfielen im Geschäftsjahr 2021 Gesamtbezüge in Höhe von 1.932.891 Euro (Vorjahr: 1.781.969 Euro). Die für diesen Personenkreis zum 31. Dezember 2021 ausgewiesene Pensionsrückstellung betrug 40.117.392 Euro (Vorjahr: 37.392.282 Euro).

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten eine feste Vergütung von 42.335 Euro (Vorjahr: 41.873 Euro).

Beteiligung an unserer Gesellschaft

Die General Reinsurance Corporation, Wilmington, Delaware, USA ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der General Re Corporation, Wilmington, Delaware, USA. Sie hält 100 % der Anteile am stimmberechtigten Kapital der General Reinsurance AG und hat uns dies nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt. Im Verhältnis zu dieser Gesellschaft sind wir ein abhängiges Unternehmen nach § 17 AktG. Somit sind wir ein verbundenes Unternehmen im Verhältnis zur General Re Corporation und zu deren Tochtergesellschaften. Die General Reinsurance AG wird in den Konzernabschluss der General Re Corporation einbezogen.

Seit Dezember 1998 hält die Berkshire Hathaway Inc., Omaha, Nebraska, USA, 100 % der Anteile an der General Re Corporation, wodurch wir auch ein verbundenes Unternehmen im Verhältnis zur Berkshire Hathaway Inc. und zu deren Tochtergesellschaften sind. Die General Reinsurance AG wird in den Konzernabschluss der Berkshire Hathaway Inc. einbezogen. Dieser wird bei der U.S. Securities and Exchange Commission, Washington, DC, USA, hinterlegt.

Die General Reinsurance AG macht vom Befreiungstatbestand des § 292 HGB Gebrauch und stellt keinen Konzernabschluss auf. Wir verweisen auf den Konzernabschluss der Berkshire Hathaway Inc., der gemäß der US GAAP-Regelungen erstellt und ebenso wie der CSR Bericht im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Wichtige Unterschiede zwischen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der Rechnungslegung nach US GAAP

Rückversicherungsgeschäft

- Nach US GAAP ist die Aktivierung von Abschlusskosten vorgeschrieben; dies ist nach den Vorschriften des HGB (§ 248 HGB) nicht zulässig.
- Die nach den deutschen Vorschriften vorgeschriebenen Schwankungs- und Großrisikenrückstellungen sind nach US GAAP nicht bilanzierungsfähig, da es sich nicht um zum Bilanzstichtag bestehende Verpflichtungen gegenüber Dritten handelt. Hieraus ergeben sich zum einen ein höheres Eigenkapital, zum anderen jedoch auch eine höhere Volatilität der Periodenergebnisse unter US GAAP.
- Bei der Bewertung der Schadenreserven ist nach US GAAP eine Portfeuillebewertung zulässig. Dem steht der Einzelbewertungsgrundsatz des deutschen Handelsrechts gegenüber. Weiterhin erfolgt die Rückstellungsbildung unter US GAAP nach dem Prinzip der zuverlässigsten Schätzung (best estimate), wohingegen das HGB ausdrücklich eine vorsichtige Bewertung vorschreibt (§ 252 HGB).
- Die Anteile der Rückversicherer an den Schadenreserven werden unter US GAAP als Aktivposten ausgewiesen und nicht von den Schadenreserven abgesetzt.
- Die Prämieinnahmen in der Lebensversicherung werden unter US GAAP um die Sparanteile gekürzt, lediglich die zur Deckung des versicherungstechnischen Risikos vereinnahmten Beiträge werden unter den Prämieinnahmen ausgewiesen. In der Bilanz werden gebildete Deckungsrückstellungen mit den Depotforderungen an die Zedenten saldiert, sofern eine Verrechnung vertraglich zulässig ist

Kapitalanlagen

- Die Bewertung der Kapitalanlagen ohne Aktienbestände zu Marktwerten sowie der offene Ausweis von Bewertungsreserven und Lasten dieser Anlageklassen im Konzerneigenkapital unter US GAAP widersprechen dem in § 253 HGB festgelegten Anschaffungskostenprinzip. Dies gilt auch für die Bewertung der Aktienbestände zu Marktwerten sowie für den offenen Ausweis von Bewertungsreserven und Lasten dieser Anlageklasse in der Gewinn- und Verlustrechnung für den Konzern unter US GAAP (ASU 2016-01).
- Bei Spezialfonds handelt es sich unter US GAAP um konsolidierungspflichtige Einheiten. Durch die Einbeziehung dieser Sondervermögen in den Konzernabschluss werden die innerhalb der Fonds gehaltenen Wertpapiere wie Direktbestände behandelt (Look-Through Accounting). Hierdurch werden Erträge und Aufwendungen zum Zeitpunkt ihrer Entstehung im Konzernabschluss ausgewiesen, wogegen die deutschen handelsrechtlichen Regelungen auf den Ausschüttungszeitpunkt abstellen.
- Nach US GAAP werden Abschreibungen auf Kapitalanlagen vorgenommen, wenn es sich um nicht vorübergehende Wertminderungen handelt. Dem stehen die Abschreibungsregeln des deutschen HGB gegenüber, wonach eine Kapitalanlage, die dem Umlaufvermögen zugeordnet ist, zu Anschaffungskosten, bzw. zum Stichtagskurs zu bewerten ist, falls dieser niedriger ist (§ 253 HGB). Wertpapiere, die dem Anlagevermögen zugeordnet sind, sind nach den Regeln des § 341b HGB nur im Fall einer dauerhaften Wertminderung abzuschreiben. Bei der Bemessung der Abschreibung auf Anteile an Spezialfonds sind darüber hinaus nach HGB Portfeuilleeffekte zu berücksichtigen, wogegen die Konsolidierung der Spezialfonds unter US GAAP dazu führt, dass Einzeltitel bewertet werden.
- Zuschreibungen von Kapitalanlagen bis zur Höhe der Anschaffungskosten sind nach den deutschen handelsrechtlichen Regeln vorgeschrieben. Nach US GAAP sind solche Zuschreibungen nicht zulässig.

Andere Rückstellungen

- Die Diskontierung der Pensionsrückstellung erfolgt für HGB gemäß BilMoG pauschal mit dem von der deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 HGB). Nach US GAAP orientiert sich die Diskontierung an den Zinssätzen langfristiger Anleihen von Emittenten bester Bonität.
- Nach HGB (§ 253 HGB) werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre diskontiert. Die Diskontierungssätze werden von der deutschen Bundesbank vorgegeben. Eine solche Diskontierung ist nach US GAAP nicht zulässig.

Währungsumrechnung

- Das Prinzip der funktionalen Währungen nach ASC 830 führt dazu, dass Teile der Währungsergebnisse unter US GAAP erfolgsneutral erfasst werden.
- Auf der Basis des deutschen Imparitätsprinzips müssen unrealisierte Währungskursverluste erfolgswirksam erfasst werden, wogegen Währungskursgewinne erst dann ausgewiesen werden dürfen, wenn sie realisiert sind. Nach US GAAP werden Währungskursgewinne und -verluste periodengerecht erfasst.

Abschlussprüferhonorare

- Das im Geschäftsjahr erfasste Honorar für die Abschlussprüfung betrug 1.418.000 Euro (Vorjahr: 1.390.000 Euro). Es lagen keine Verpflichtungen für andere Bestätigungsleistungen oder sonstige Leistungen des Abschlussprüfers im Jahr 2021 vor (Vorjahr: 0 Euro).

- Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betraf vor allem die Prüfung des Jahresabschlusses und des US GAAP Reportingpakets gemäß der Anweisungen des Konzernabschlussprüfers sowie gesetzliche Auftragserweiterungen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Wir sind Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft AG und der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft. Für den Fall, dass eines der anderen Mitglieder ausfällt, sind wir verpflichtet, dessen Anteile im Rahmen unserer quotenmäßigen Beteiligungen zu übernehmen. Nachdem der Deutsche Luftpool zum 31. Dezember 2003 aufgelöst wurde, sind wir an der Abwicklung der noch bestehenden Vertragsbeziehungen beteiligt. Einzahlungsverpflichtungen im Rahmen von Kapitalanlagen bestanden zum 31. Dezember 2021 nicht (Vorjahr: 0 Euro).

Wir haben uns mit einer Patronatserklärung verpflichtet, die unten genannten Tochtergesellschaften finanziell so auszustatten, dass diese ihren Verbindlichkeiten jederzeit nachkommen können. Nach der Liquiditätsplanung der genannten Gesellschaften werden von diesen in den nächsten Jahren positive Cashflows erwirtschaftet, sodass wir nicht mit einer Inanspruchnahme aus der Patronatserklärung rechnen.

- General Reinsurance Life Australia Ltd., Sydney
- General Reinsurance Africa Ltd., Kapstadt

Zum 31. Dezember 2021 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 11.948.059 Euro (Vorjahr: 9.880.987 Euro).

Weitere nicht in der Bilanz erscheinende Geschäfte wurden nicht getätigt.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Unternehmen und Personen gelten als nahestehend, wenn zu dem berichterstattenden Unternehmen ein Beherrschungsverhältnis, eine gemeinsame Leitung oder maßgeblicher Einfluss besteht (u. a. Mutter-, Tochterunternehmen, Schwestergesellschaften).

Das unmittelbare Mutterunternehmen ist die General Reinsurance Corporation mit Sitz in Delaware/USA. Das oberste beherrschende Unternehmen des Konzerns ist die Berkshire Hathaway Inc. mit Sitz in Nebraska/USA.

Die General Reinsurance AG hat als ein im Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen – aufgrund der bestehenden Abhängigkeit und wegen Fehlens eines Beherrschungsvertrags oder eines Gewinnabführungsvertrags – einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt. Grundsätzlich basieren alle geschäftlichen Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen auf marktüblichen Bedingungen.

Sofern Rückversicherungsverträge mit dem Ziel der Vereinfachung administrativer Prozesse abgelöst wurden, dienten interne Gutachten als Grundlage marktüblicher Konditionen.

Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsverträge wurden entsprechend der konzernweiten Verrechnungspreisrichtlinie zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Diese Richtlinie regelt die Grundsätze der Dienstleistungsverrechnung und die Abgrenzung abrechnungspflichtiger Sachverhalte von Tatbeständen des Konzernrückhalts sowie die Anforderungen an Preisgestaltung, Rechnungsstellung und Dokumentationsanforderungen. Damit stellt die Anwendung der Richtlinie verbesserte Transparenz, konzernweite Konsistenz und Compliance sicher.

Wir vereinbaren Verrechnungspreise in der Regel auf Vollkostenbasis zuzüglich Gewinnzuschlag. Darlehen, Leasing- und andere vertragliche Vereinbarungen zwischen verbundenen Unternehmen beruhen auf marktüblichen Konditionen.

Seit dem 1. Januar 2017 beteiligen wir unsere Muttergesellschaft mit einem Anteil von 20 % am Schaden- und Unfallgeschäft. Darüber hinaus haben wir zum 1. Juli 2021 mit der General Reinsurance Corporation einen Loss Portfolio Transfer durchgeführt. Im Rahmen dieser Vereinbarung wurde ein größerer Teil der Schadenreserven für das Schaden- und Unfallgeschäft an die General Reinsurance Corporation retrozediert.

Im Jahr 2020 schlossen wir mit der General Re Life Corporation, einer Schwestergesellschaft, eine Stop-Loss-Vereinbarung für einen Teil unseres Lebensversicherungsgeschäfts ab.

Zugehörigkeit zu Verbänden

Unsere Gesellschaft ist Mitglied in folgenden Verbänden:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, München

Beteiligungsliste

	Name und Sitz	Anteil %	Eigenkapital ¹⁾ Euro	Ergebnis Geschäftsjahr ¹⁾ Euro
Verbundene Unternehmen	General Reinsurance AG - Escritório de Representação no Brasil Ltda., São Paulo	100	1.135.889	163.896
	General Reinsurance Life Australia Ltd., Sydney	100	132.393.949	-5.162.571
	General Reinsurance Africa Ltd., Kapstadt	100	64.504.923	-107.232.698
	General Reinsurance Beirut S.A.L. (Off-Shore), Beirut	100	855.430	129.672
	Gen Re Servicios México S.A., Mexiko Stadt	100	1.105.516	97.223
	Gen Re Support Services Mumbai Private Ltd. ²⁾ *	100	179.138	-2.466

	Name und Sitz	Anteil %	Eigenkapital ¹⁾ Euro	Ergebnis Geschäftsjahr ¹⁾ Euro
Beteiligungs- unternehmen	Triton Gesellschaft für Beteiligungen mbH, Luxemburg ²⁾	19	5.014.237	-147.699
	Nürnberger Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Nürnberg	3	716.242.751	46.011.585

¹⁾ Die Angaben beziehen sich auf den letzten verfügbaren Jahresabschluss

²⁾ In Liquidation

^{*)} Abweichendes Geschäftsjahr (31.03.2021)

Aufsichtsrat

Manfred Seitz

Managing Director

Berkshire Hathaway Group of Insurance Companies

Reinsurance Division – International (Europe), München

Vorsitzender

Stephen A. Michael

Chief Executive Officer

Resolute Management Services Limited, London/UK

Stellvertretender Vorsitzender

Sandra Bell

Senior Vice President

Chief Human Resources Officer

General Re Corporation, Stamford, Connecticut/USA

Andrew Gifford

Senior Vice President

General Counsel

General Re Corporation, Stamford, Connecticut/USA

Rafael Lorsbach*

Senior Claims Specialist

General Reinsurance AG, Köln

Thomas Mosakowski*

International BCM Coordinator

General Reinsurance AG, Köln

* Arbeitnehmersvertreter

Vorstand

Charles S. Shamieh

New York City, New York/USA

Vorsitzender

Life/Health: Asia, Australia & New Zealand, Canada, Caribbean, Sub-Saharan Africa, UK & Ireland

Investments

Actuarial

Global Marketing & Client Communications

Andrew Michael D’Arcy

Sevenoaks, Kent/UK

Property/Casualty

Michael O’Dea

Richmond, Surrey/UK

Finance (Accounting/Controlling/Tax)

Legal/Compliance

Internal Audit

Corporate Risk Management

Business Continuity Management

Human Resources

Ulrich Pasdika

Solingen

Life/Health: Continental Europe, Middle East, North Africa, Latin America

Dr. Frank A. Schmid

Stamford, Connecticut/USA

Technology & Operations

Köln, 4. März 2022

Der Vorstand

Charles S. Shamieh

Andrew Michael D’Arcy

Michael O’Dea

Ulrich Pasdika

Dr. Frank A. Schmid

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die General Reinsurance AG, Köln

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der General Reinsurance AG, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der General Reinsurance AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b bis 289e HGB, auf den in dem Abschnitt „Bericht zur Corporate Social Responsibility“ des Lageberichts verwiesen wird, sowie die in Abschnitt „Unsere Mitarbeiter“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zum Frauenanteil nach § 289f Abs. 1 Nr. 4 HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des oben genannten gesonderten nichtfinanziellen Berichts sowie die Angaben zum Frauenanteil.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit den Rückstellungen für unbekannte Spätschäden (Sparte Nicht-Leben) den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

Rückstellungen für unbekannte Spätschäden (Sparte Nicht-Leben)

- a) Unter den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle i.H.v. Mio. EUR 9.205 ist eine Teilrückstellung für unbekannte Spätschäden (IBNR) für bis zum Abschlussstichtag eingetretene, aber bis zur inventurmäßigen Erfassung noch nicht gemeldete Versicherungsfälle zu bilden. Die IBNR ist nach § 341g Abs. 2 HGB pauschal von der Gesellschaft zu bewerten. In der Bewertung sind auch historische Erfahrungen der Gesellschaft in Bezug auf die Anzahl sowie den damit verbundenen Aufwand von nach dem Abschlussstichtag gemeldeten Versicherungsfällen zu berücksichtigen. Für die Schätzung der IBNR setzt die Gesellschaft anerkannte versicherungsmathematische Verfahren, wie das Chain-Ladder-Verfahren, das Bornhuetter-Ferguson-Verfahren oder das Expected-Loss-Verfahren, ein.

Die sachgerechte Bewertung der IBNR in Form einer pauschalen Schätzung ist abhängig von der Anwendung eines angemessenen versicherungsmathematischen Verfahrens, den verwendeten Parametern und getroffenen Annahmen sowie der Berücksichtigung von Einmaleffekten. Die Ermittlung der IBNR unterliegt damit sowohl Schätzunsicherheiten als auch Ermessensspielräumen, welche zu einer Unter- oder Überbewertung der IBNR führen können, die die Höhe der versicherungstechnischen Rückstellungen im Jahresabschluss beeinflusst. Zudem kann die Schätzunsicherheit zu einer nicht periodengerechten Erfassung von Aufwendungen bzw. Erträgen führen. Insgesamt kann sich daraus eine Beeinflussung des Ergebnisses der versicherungstechnischen Rechnung ergeben. Daher haben wir den Sachverhalt als besonders bedeutsam eingestuft.

Angaben zur Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Anhang in Abschnitt Versicherungstechnische Rückstellungen aufgeführt.

- b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir als Ausgangspunkt eine Prozessaufnahme mit einer sich anschließenden Aufbau- und Funktionsprüfung durchgeführt. Des Weiteren haben wir uns über einzelfallbezogene Prüfungen von Zedentenabrechnungen im Rahmen von Stichproben von der ordnungsgemäßen Erfassung und Bearbeitung von Schadenfällen überzeugt.

Bezüglich der Erstellung des zugrunde liegenden Datenabzugs haben wir die Erstellung der Abfrage aus dem Bestandsführungssystem zum Stichtag beobachtet. Dies beinhaltet auch die Beobachtung der Durchführung der Kontrollen im Hinblick auf Vollständigkeit und Richtigkeit des Datenabzugs.

Für die Prüfung der Berechnung der IBNR setzen wir interne Spezialisten (Aktuare) ein. Durch diese Spezialisten wird die IBNR über versicherungsmathematische Verfahren nachberechnet. Dabei wird eine Bandbreite sachgerechter Ergebnisse für die IBNR ermittelt, welche sich aus der Bestimmung angemessener Ober- und Untergrenzen von Parametern und Annahmen ableitet. Die Ergebnisse der Nachberechnung werden mit der von der Gesellschaft ermittelten IBNR verglichen.

Die Annahmen und Parameter, welche in die versicherungsmathematischen Berechnungen der IBNR der Gesellschaft eingehen, werden fachlich mit den Mitarbeitern der aktuariellen Abteilung der Gesellschaft ausführlich besprochen und diskutiert und durch unsere internen Spezialisten sachlich gewürdigt und hinterfragt. Die Qualität der Schätzung der IBNR wird überprüft, indem wir die tatsächliche Abwicklung – auch unterjährig – im Zeitverlauf nachvollziehen.

Darüber hinaus werden die Berechnung und die Entwicklung der IBNR sowohl mit dem Leiter Aktuariat der Gesellschaft als auch mit den gesetzlichen Vertretern erörtert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- den uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b bis 289e HGB, auf den in dem Abschnitt „Bericht zur Corporate Social Responsibility“ des Lageberichts Bezug genommen wird,
- die im Lagebericht enthaltene Erklärung zum Frauenanteil nach § 289f Abs. 1 Nr. 4 HGB, auf die in dem Abschnitt „Unsere Mitarbeiter“ verwiesen wird, sowie
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 23. März 2021 als Abschlussprüfer bestimmt. Wir wurden am 23. März 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1999 als Abschlussprüfer der General Reinsurance AG, Köln, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Holger Höhndorf.

Düsseldorf, den 4. März 2022

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Holger Höhndorf)
Wirtschaftsprüfer

(Peter Voß)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat trat im Laufe des Jahres 2021 zu fünf Sitzungen zusammen, die pandemiebedingt in Form von Videokonferenzen durchgeführt wurden.

In den Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand detailliert und zeitnah über die Geschäftsentwicklung, die Ergebnisse der einzelnen Geschäftsbereiche sowie die laufende Zeichnungspolitik informieren. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die verschiedenen Geschäftsbereiche der Gesellschaft wurden ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat befasste sich darüber hinaus mit der Entwicklung der Finanzmärkte, der Kapitalanlagestrategie, den Kapitalanlagerichtlinien (Master Investment Guidelines) sowie mit konzerninternen Kapitalmanagement-Maßnahmen. In der Sitzung im September berichtete der Vorstand ausführlich über die Auswirkungen der Sturm- und Flutereignisse in Europa im Juni und Juli auf die Schadenbelastung der Gesellschaft.

Der Vorstand kam seinen Informations- und Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat in vollem Umfang nach und legte dazu insbesondere die Zwischen- und Jahresergebnisse sowie die Kapitalanlageplanung vor. Der Aufsichtsrat wurde in alle bedeutsamen Geschäftsvorgänge rechtzeitig und unmittelbar einbezogen. Auch außerhalb der Sitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über wichtige Ereignisse im Unternehmen unterrichtet. Darüber hinaus fanden regelmäßig Gespräche des Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem Vorstandsvorsitzenden statt, insbesondere zu Themen wie Kapitalmanagement, Umstrukturierung des Bereichs International P&C, Geschäftsentwicklung im Zusammenhang mit Schadenbelastungen aus COVID-19 und den Naturkatastrophen in Europa 2021.

Die Leiter der Schlüsselfunktionen informierten den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über wesentliche Aktivitäten. Die versicherungsmathematische Funktion unterrichtete den Aufsichtsrat in zwei Sitzungen ausführlich über die Entwicklung der Reserven sowie die zugrundeliegenden Annahmen und Bewertungsmethoden. Die Interne Revision berichtete über das Ergebnis der Prüfungen aus dem Jahr 2020 sowie die für 2021 geplanten Prüfungsschwerpunkte. Das Risikomanagement informierte den Aufsichtsrat über wesentliche Aktivitäten sowie über die Veränderung des Risikoprofils im Vergleich zum Vorjahr. Der Aufsichtsrat erörterte ausführlich die Risikostrategie der Gesellschaft, insbesondere im Umgang mit Cyber-Risiken. Der Aufsichtsrat erhielt detaillierte Informationen über die Bedeckungsquoten in Bezug auf die Solvenz-Kapitalanforderung (SCR) der General Reinsurance AG auf Solo- und Gruppen-Basis. Alle wesentlichen Risikomanagement-Berichte wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegt. Die Compliance-Funktion berichtete dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Aktivitäten, insbesondere über rechtliche und regulatorische Entwicklungen, durchgeführte Audits sowie die Zusammenarbeit mit den relevanten Behörden.

Im Laufe des Berichtsjahres befasste sich der Aufsichtsrat wiederholt mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Arbeitssituation in den weltweiten Büros der General Reinsurance AG sowie mit den getroffenen Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Human Resources informierte den Aufsichtsrat darüber hinaus über die Aktivitäten der Arbeitsgruppe „Future of Work“ und die Verhandlungen mit dem Betriebsrat über die freiwillige Betriebsvereinbarung „Mobiles Arbeiten“.

Auch in diesem Jahr berichtete der zuständige Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig über Maßnahmen zur weiteren Stärkung der IT-Sicherheit und die IT-Strategie der Gesellschaft. Ein weiteres Thema waren die Nachhaltigkeitsstrategie der Gesellschaft sowie künftige Berichtsanforderungen hinsichtlich ESG. Zudem wurde die Geschäftsordnung für den Vorstand überprüft und aktualisiert.

Das Vorstandsvergütungssystem und die einzelnen Vorstandsverträge wurden überarbeitet. Der Aufsichtsrat diskutierte die individuellen Leistungsbeurteilungen sowie die individuellen Ziele der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2021 und legte die Höhe der Vorstandsbezüge sowie der Bonuszahlungen für die einzelnen Vorstandsmitglieder fest. Der Aufsichtsrat überprüfte und bestätigte die fachliche Eignung und Zuverlässigkeit des Vorstands und erörterte die Selbsteinschätzung der Mitglieder des Aufsichtsrats hinsichtlich ihrer Fachkenntnisse. Der Aufsichtsrat verfügt in seiner Gesamtheit über das nötige Fachwissen, um die Tätigkeit des Vorstands angemessen zu überwachen und die Entwicklung des Unternehmens aktiv zu begleiten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen im Juni 2021 sowie Anfang 2022 an internen Fortbildungsmaßnahmen zu den Themen Unternehmenssanktionsrecht sowie Rechnungslegung und Abschlussprüfung nach HGB teil.

Ausschüsse

Der Aufsichtsrat richtete im Berichtszeitraum einen Vergütungsausschuss sowie einen Prüfungsausschuss ein und verabschiedete entsprechende Geschäftsordnungen. Der Vergütungsausschuss trat im Berichtszeitraum zweimal zusammen und bereitete die Beschlüsse des Plenums zu Vorstandsangelegenheiten vor. Der Prüfungsausschuss erörterte am 10. März 2022 eingehend den Jahresabschluss der General Reinsurance AG, den Lagebericht des Vorstands, den Prüfbericht des Abschlussprüfers und den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2021. Der Abschlussprüfer berichtete dem Prüfungsausschuss über den Verlauf und das Ergebnis seiner Prüfung. Einzelne Schwerpunkte der Prüfung wurden ausführlich diskutiert. Darüber hinaus besprach sich der Prüfungsausschuss mit dem zuständigen Ressortvorstand, dem CFO der Gesellschaft und dem Internal Audit Manager.

Jahresabschluss, Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, Lagebericht

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss 2021 der General Reinsurance AG und der Lagebericht des Vorstands inklusive der Rechnungslegungsmethoden wurden von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer wurden dem Aufsichtsrat unverzüglich zur Verfügung gestellt.

Der Aufsichtsrat wurde in seiner Sitzung vom 23. März 2022 über die Vorabprüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts durch den Prüfungsausschuss umfassend informiert. Der Bericht des Prüfungsausschusses umfasste insbesondere die Erörterungen des Abschlussprüfers über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems wurden nicht verzeichnet. Nachdem der Abschluss und der Lagebericht auch im Aufsichtsratsplenum ausführlich beraten worden war, stellte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss fest und verabschiedete den Lagebericht des Vorstands in der vorgelegten Form.

Der Aufsichtsrat diskutierte den Vorschlag des Vorstands, den verbliebenen Bilanzgewinn vorzutragen, und schloss sich der Empfehlung des Vorstands an die Hauptversammlung an.

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem folgenden Vermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie den Bericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat geprüft. Er schloss sich nach kritischer Würdigung dem Urteil des Abschlussprüfers an. Der Aufsichtsrat erhob keine Einwände gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Die Hauptversammlung ist Empfehlungen des Prüfungsausschusses und des Plenums des Aufsichtsrats gefolgt und hat entschieden, die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, mit der Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2022 zu beauftragen.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der General Reinsurance AG, die auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie durch ihr anhaltendes Engagement, ihre Flexibilität und ihre Umsicht ihren Beitrag dazu geleistet haben, die Auswirkungen der Pandemie auf das Unternehmen weitestgehend zu begrenzen und die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft in einem herausfordernden Umfeld erfolgreich zu unterstützen.

Köln, 23. März 2022

Manfred Seitz
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Stephen A. Michael
(Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Sandra Bell

Andrew Gifford

00

Rafael Lorsbach

Thomas Mosakowski



The people behind the promise®

General Reinsurance AG
Theodor-Heuss-Ring 11
50668 Köln

genre.com

© General Reinsurance AG 2022